Nr. 168. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 12. April 1894.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies, Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. Berlin, 11. April.

Deutscher Reichstag.

79. Sitzung vom 11. April.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Fortsetzung der zweiten Berathung des Antrages Schröder betr. Kündigungsfrist rc. für Handlungsgehülfen.

Die Debatte über diesen Antrag war bereits in einer früheren Sitzung geschlossen worden, es wäre somit zunächst zu Abstimmungen zu schreiten.

Da das Haus augenscheinlich beschlußunfähig ist, so schließt sich das Haus einem Vorschlage des Abg. Singer an, den Gegenstand einstweilen zurückzustellen und vorerst Wahlprüfungen zu erledigen.

Die Prüfung der Wahl des Abg. Wamhoff (4. Hannover) wird an die Wahlprüfungskommission zurückverwiesen, die Wahl des Abg. Hasse (12. Sachsen) für gültig erklärt.

Die Wahl des Abg. Greiß (Stadt Köln) beantragt die Kommission zu beanstanden und den Reichskanzler zu ersuchen, durch Vermittelung der preußischen Regierung die ursprünglichen Grenzen des Wahlkreises und die Zahl der Wahlberechtigten in den von der Grenzveränderung betroffenen Wahlbezirken feststellen zu lassen. (Bekanntlich ist im Anschluß an die Einverleibung einzelner Vororte die Grenze des Wahlkreises ohne vorgängigen gesetzgeberischen Akt verändert worden.)

Der Antrag der Kommission wird angenommen.

Das Mandat des Abg. Weber (6. Oberbaiern) wird für gültig erklärt.

Die Wahlen der Abgg. Krupp, Lüttich (Schwarzburg-Rudolstadt), von Gerlach, Möller, Bantleon, Siegle und Böttcher (Waldeck) werden beanstandet und der Reichskanzler um Erhebungen über verschiedentliche Wahlprotest-Angaben ersucht.

Endlich werden noch die Wahlen der Abgg. Preiß und Bayerlein für gültig erklärt.

Nunmehr kehrt das Haus zurück zu dem vom Abg. Schröder (freis. Vgg.) beantragten Gesetzentwurf, wonach für Prinzipale und Handlungsgehülfen die vereinbarte Kündigungsfrist eine gleiche sein muß und die Gehülfen berechtigt sein sollen, die Ausstellung von Zeugnissen über Art und Dauer ihrer Beschäftigung sowie über ihre Führung und Leistungen zu verlangen.

Hierzu liegen vor:

1. ein Antrag Singer, welcher eine kürzere, als 1monatliche, auf den Ersten jedes Kalendermonats gestellte Kündigungsfrist untersagen will;

2. ein Antrag v. Buchka-Holleufer (kons.), welcher eine kürzere als 4wöchige Kündigungsfrist verbieten will, falls nicht für Ablauf des Dienstverhältnisses von vornherein ein bestimmter Zeitpunkt vereinbart ist;

3. ein Antrag Lenzmann (freis. Volksp.) als Amendement zum Antrag Singer; danach sollen die Bestimmungen dieses Antrages auf solche Beschäftigungen keine Anwendung finden, die „ihrer Natur nach weniger als 1 Monat dauern";

4. ein Antrag Spahn (Ztr.): auf Verlangen (Antrag) der Handlungsgehülfen soll die Ortspolizeibehörde das Zeugniß kosten- und stempelfrei zu beglaubigen haben.

In der 55sten Sitzung war bereits der Antrag Lenzmann als Eventualantrag zu dem Antrag Singer angenommen worden; es hatte sich aber sodann bei der Abstimmung über den so veränderten Antrag Singer Beschlußunfähigkeit ergeben.

Heute wird nur die Abstimmung über den Antrag Singer wiederholt; der Antrag wird abgelehnt.

Dagegen wird der Antrag v. Buchka-Holleufer angenommen und dadurch der Gesetzentwurf Schröder entsprechend modifizirt.

Nunmehr wird die Debatte eröffnet über einen weiteren Antrag Singer zum Artikel 60 des Handelsgesetzbuches. Der Artikel 60 bestimmt, daß ein Handlungsgehülfe, welcher durch unverschuldetes Unglück an der Leistung eines Dienstes zeitweise verhindert wird, dadurch seine Ansprüche auf Gehalt und Unterhalt nicht verliert, es müßte denn sein, daß die Behinderung über 6 Wochen dauert.

Abg. Singer (Sozd.) stellt und empfiehlt einen Antrag, daß dem Artikel 60 zuwiderlaufende Vereinbarungen ungültig sein sollen.

Abg. v. Buchka (kons.) wiederholt seine schon früher ausgesprochene Zustimmung zu diesem Antrage.

Abg. Schröder (freis. Vgg.) hält den Antrag für zwar überflüssig, giebt aber seine Annahme anheim.

Der Antrag Singer wird angenommen.

Endlich wird oben erwähnter Antrag Spahn nach kurzer Debatte angenommen, womit die 2. Berathung des Schröder'schen Gesetzentwurfs erledigt ist.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist der von den Abgg. Rintelen u. Gen. beantragte Gesetzentwurf betr. Abänderung der Konkursordnung.

Abg. v. Bennigsen beantragt Absetzung des Gegenstandes. Die Kommission habe den Gegenstand in 21 Sitzungen berathen und ihre Beschlüsse gegen sehr starke Minoritäten gefaßt. Nach Ansicht von Juristen im Hause sei es ganz unmöglich, den Gegenstand ohne eine neue Berathung von mehreren Tagen zu erledigen. Unter diesen Umständen sei es undurchführbar, diesen Gegenstand noch in dieser Session zu erledigen.

Obwohl Abg. Rintelen dem Vorschlage des Abg. v. Bennigsen widerspricht, schließt sich das Haus demselben an.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Tagesordnung: Viehseuchengesetz; Handelsvertrag mit Uruguay; Abzahlungsgeschäfte; Konkursnovelle (Regierungsvorlage betr. das Recht des Vermiethers an den eingebrachten Sachen des Miethers).

Abg. Rickert kündigt noch an, er werde morgen beantragen, auf die Tagesordnung vom Freitag den Antrag Kanitz (Verstaatlichung des Handels mit ausländischem Getreide) zu setzen.

Schluß $2^1/_2$ Uhr.

E. L. Berlin, 11. April.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

46. Sitzung vom 11. April.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Die Berathung des Eisenbahnetats wird bei der Position „Kosten des Bahntransports" fortgesetzt.

Auf eine Anregung des Abg. Mohr-Altona (ntl.) erwidert

Minister Thielen, daß die Erprobung neuer Erfindungen, welche eine Aenderung des Oberbaues der Eisenbahnen bezwecken, besonders bedenklich sei, weil sie die Betriebssicherheit beeinflussen. Es bleibt ja den Erfindern überlassen, sich wegen der Erprobung an den Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen zu wenden. Uebrigens vergeht kein Tag, wo der Eisenbahnverwaltung nicht neue Erfindungen angeboten werden; diese werden oberflächlich geprüft und wenn sich die Möglichkeit eines Nutzens ergiebt, weiter erprobt.

Eine Petition der Gemeinde Rummelsburg wegen Beseitigung von Schienenübergängen in Rummelsburg durch Unterführung der Chaussee unter ein Geleise der Ost- und Schlesischen Bahn soll nach dem Antrage der Kommission der Regierung als Material überwiesen werden.

Abg. von Veltheim (kons.) bittet die Regierung im Interesse der armen Gemeinden Boxhagen und Rummelsburg die Unterführung auf eigene Kosten zu bewirken.

Abg. Dr. Irmer (kons.) ist gleichfalls der Meinung; eigentlich sollte die Petition der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen werden. Der Nothstand ist durch die Verkehrssteigerung auf den Bahnen erzeugt; wenn heute die Barrieren vorschriftsmäßig geschlossen gehalten würden, so müßten sie täglich $19^1/_2$ Stunde geschlossen bleiben. Diese Zustände sind unhaltbar.

Reg.-Kommissar Geh. Rath Brefeld kann eine juristische Verpflichtung der Bahn nicht anerkennen. Nicht durch den gesteigerten Bahnverkehr, sondern durch die Bebauung der Straße mit Häusern entstehen die Verkehrsschwierigkeiten.

Abg. Dr. Langerhans (fr. Vp.) stimmt den Abgg. Irmer und v. Veltheim bei; eine Privatbahn würde längst angehalten worden sein, Abhülfe zu schaffen.

Es wird ein Antrag v. Veltheim angenommen, die Petition der Kommission zur nochmaligen Erwägung zu überweisen und damit der Kommissions-Antrag abgelehnt.

Abg. Dr. Lotichius (ntl.) äußert Wünsche in Bezug der Heizung in den Wagen der sogenannten Harmonika-Züge.

Regierungs-Kommissar Geh. Rath Wichert bemerkt, daß neue Heizeinrichtungen mit Beginn des nächsten Winters in den Harmonikazügen in Funktion treten werden.

Abg. Gothein (fr. Vg.) bittet um eine Vervollständigung des Schnellzugsverkehrs für Schlesien.

Abg. v. Riepenhausen-Crangen (kons.) wünscht eine billigere und bequemere Eisenbahn-Beförderung von Seefischen, namentlich von den Ostsee-Städten nach Berlin; namentlich sei die Einstellung besonderer Fischgüterwagen nöthig. Die Fischereibevölkerung sei einer solchen Staatsunterstützung wohl würdig.

Reg.-Kommissar Geh. Rath Fleck: Es ist im Interesse der Fischer bereits die Einrichtung getroffen, daß Fischwagen mit Personenzügen befördert werden; sogar besondere Fischfahrpläne sind ausgearbeitet. Jedenfalls wird den Interessen der Fischerei volle Aufmerksamkeit gewidmet.

Abg. Fuchs (Ztr.) bekämpft die Thätigkeit des Konsum-Vereins der Bahnarbeiter in Witten; es werden dort geistige Getränke, die früher nicht nach der Werkstatt mitgebracht werden durften, in großen Mengen konsumirt.

Minister Thielen: Die Gründung des Konsumvereins war nöthig, da rings um die Werkstatt sich ein Ring von Lokalen schlimmster Art bildete. Mißstände, die etwa vorgekommen sein sollten, werden abgestellt werden.

Abg. Hammacher (natl.) hält das Ueberhandnehmen und die Entartungen der Konsum-Vereine für eine sozial sehr bedenkliche Erscheinung.

Abg. Böttinger (natl.) wünscht eine bessere Sicherung der Uebergänge bei den Nebenbahnen.

Minister Thielen: Bei der Genehmigung der Bahnen nimmt die Polizei darauf Bedacht, daß die nöthigen Sicherheitsmaßregeln getroffen werden; die Unfälle werden meist durch grobe Unvorsichtigkeit des Publikums verschuldet, das der Eisenbahn gegenüber oft ganz unbegreiflich leichtfertig verfährt, und dadurch bedauerliche Unfälle herbeiführt.

Abg. Ring (kons.) fragt, ob bei dem Bau der Station Tempelhof bei Berlin nicht eine Verbreiterung der Eisenbahnüberführung über die Tempelhofer Chaussee stattfinden könne.

Reg.-Komm. Geh. Rath Schröder: Es sollen mit der Gemeinde Tempelhof Verhandlungen stattfinden wegen Theilung des für die Erweiterung aufzubringenden Kostenbetrages.

Abg. Schmidt-Steglitz (kons.) weist auf die Gefahren der Eisenbahnübergänge an der Anhalter Bahn in Lichterfelde hin, wo ein Umbau nöthig sei.

Die Abgg. Hauptmann (Zentr.), Hammacher (natl.), v. Plettenberg-Mahrum (kons.), Hirsch (Ztr.), Dr. Ostrup (Ztr.) bringen verschiedene örtliche Wünsche vor.

Das Extra-Ordinarium und damit der ganze Eisenbahn-Etat werden sodann bewilligt.

Es folgt die Berathung der aus dem Kultusetat an die Budgetkommission zurückverwiesenen Position: für medizinal-polizeiliche Zwecke einschließlich 90 000 Mark Kosten für die sanitätspolizeiliche Kontrolle bei der Cholerageshr. Die Kommission beantragt, diese Position zu genehmigen.

Abg. v. Unruh-Bromberg (frk.) erklärt sein Einverständniß mit dem Kommissionsantrage, es sei nicht zu vermeiden, daß die Regierung eine Untersuchungsgebühr von den Schiffern erhebe, weil sonst die Grenzsperre angeordnet werden müßte.

Abg. Gothein (frs. Vrg.) beantragt Streichung der Einnahme aus dieser Gebühr, die ein Verkehrshinderniß darstelle und wofür es an einer staatsrechtlichen Grundlage fehle.

Minister Miquel bekämpft diesen Antrag aus staatsrechtlichen und Zweckmäßigkeitsrücksichten.

Die Abgg. v. Buch (kons.), v. Schalscha (Ztr.), Dr. Sattler (natl.) sprechen für Bewilligung. Der Antrag Gothein wird abgelehnt. Die Position wird genehmigt. Damit ist die zweite Etatsberathung beendet.

Es folgt die zweite Berathung des Etatsgesetzes; zu demselben liegt vor ein Antrag Olzen (natl.), wonach die bis zur gesetzlichen Feststellung des Etats innerhalb der Grenzen desselben geleisteten Ausgaben bewilligt werden. (Indemnität.)

Minister Miquel erklärt das Einverständniß der Regierung mit diesem Antrage. Der Antrag wird angenommen und mit demselben das Etatsgesetz.

Debattelos genehmigt wird der Nachtragsetat (300 000 Mark für die Reform der Eisenbahn-Verwaltung).

Es folgt die Vorlage, betreffend die Regelung der Verhältnisse der überzählig werdenden Eisenbahnbeamten; dieselbe geht ohne wesentliche Debatte an die Budget-Kommission.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Novelle zur Synodalordnung.

Deutschland.

△ Berlin, 11. April. Wie verlautet, wird die Kaiserin noch vor Ende dieses Monats von Abbazia in Potsdam eintreffen. Die Abreise von Abbazia erfolgt am 26. oder 27. April.

Der „Nordd. Allg. Ztg." ist von der von der „Weser-Ztg." gemeldeten schweren Erkrankung des derzeit in Homburg befindlichen deutschen Botschafters in Paris Grafen Münster nichts bekannt.

Die diesjährige Frühjahrsparade findet in Berlin am 30. Mai, in Potsdam am 31. Mai statt.

Die betreffende Kommission des Reichstags hat heute das Gesetz über den Schutz der Brieftauben und den Brieftaubenverkehr (drei Paragraphen) angenommen.

Der „Kreuzztg." wird aus Wien berichtet, daß die Offiziersmesse, in welcher Kaiser Wilhelm beim Husarenregiment Nr. 7 speisen wird, auf das glänzendste hergerichtet wird.

Die Budget-Kommission des Reichstages berieth heute den Gesetzentwurf betr. Abänderung des Gesetzes über die Verwaltung des Reichsinvalidenfonds. Nach dieser Vorlage soll bekanntlich dem Reichsinvalidenfonds ein Betrag von 67 Millionen Mark zur Verstärkung der Betriebsfonds der Reichskasse entnommen werden. Der Referent, Abg. v. Leipziger, bezweifelte die Nothwendigkeit dieser Vermehrung, während Graf Posadowsky ausführt, daß sich die Unzulänglichkeit der vorhandenen Betriebsfonds in letzter Zeit in erhöhtem Maße fühlbar gemacht habe. Werde die Entnahme der Summe aus dem Invalidenfonds verweigert, so sei die Regierung gezwungen, Schulden zu machen. Die übrigen Redner der freisinnigen, sozialistischen, nationalliberalen und Reichspartei erklärten sich gegen die Vorlage, worauf die weitere Berathung auf Sonnabend vertagt wird, damit inzwischen die Fraktionen Stellung zur Vorlage nehmen können.

Gegenüber den Angaben einzelner Blätter über den Nachfolger des Frhrn. v. Thielmann als preußischer Gesandter in Hamburg erfährt die „N. A. Z.", daß über diese Frage noch keine Entscheidung erfolgt ist.

** Das Werk der internationalen Sanitätskonvention zerfällt in zwei wesentlich von einander verschiedene Theile. Der eine Theil betrifft die Maßregeln, welche den Verkehr im rothen und im persischen Meere auf ein höheres gesundheitliches Niveau heben sollen; der andere Theil will Vorsorge treffen, damit das von den in Paris versammelt gewesenen Hygienikern allen Kulturstaaten Beschlossene auch wirklich zur Ausführung gelange. Hier scheint die Hauptschwierigkeit des Problems zu stecken. Denn so wenig an dem guten Willen aller Betheiligten gezweifelt werden soll, so ist es doch andererseits notorisch, daß zahlreiche und nicht unwichtige Interessen sowohl privater, als öffentlicher Natur durch die Konferenzbeschlüsse in Mitleidenschaft gezogen werden. Für den weitern Entwickelungsgang der Angelegenheit erscheint es charakteristisch, daß verschiedene Staaten, unter ihnen Großbritannien und die Türkei, Vorbehalte gemacht bezw. von Unterzeichnung der Konvention Abstand genommen haben sollen. Es ist dies immerhin einem Verfahren vorzuziehen, welches darin besteht, daß man vorweg zu Allem Ja und Amen sagt und hinterher, wenn es gilt, das Versprechen in Thaten umzusetzen, sich unter den verschiedensten Vorwänden der Mitwirkung entzieht. Einmüthiges und geschlossenes Auftreten aller Betheiligten erscheint im Allgemeinen für das Gelingen welcher Reformmaßregeln immer im Orient von der größten Bedeutung. Denn dort muß man noch mehr als irgendwo anders mit dem passiven Widerstand des Volkes, sowie der untergeordneten Behörden rechnen, was eine unausgesetzte Anregung und Kontrollirung erforderlich macht. Nun ist es aber Thatsache, daß alle Aktion im Orient bei den Mohamedanern leicht einen religiösen, bei den Europäern einen politischen Beigeschmack annimmt. Im vorliegenden Falle würde also bei den Maßregeln, welche als Garantie für die praktische Ausführung ihrer Beschlüsse seitens der Pariser internationalen Sanitätskonferenz in Aussicht genommen sind, sorgfältig jede Erregung religiöser oder politischer Verdachtsmomente umgangen werden müssen. Das wird keineswegs immer eine leichte Sache sein und seitens der mit Ueberwachung und Ordnung des sanitären Dienstes betrauten Organe ein nicht gerade geringes Maß von geschäftlichem Takt und persönlicher Autorität erfordern. Und hierbei wird immer von der Voraussetzung ausgegangen, daß es allen Betheiligten ehrlich um Mitwirkung zur Schaffung besserer Verhältnisse zu thun ist. Bei dem lockeren Zusammenhang der einzelnen Bestandtheile des ottomanischen Reiches, bei der Entfernung der Schauplätze des sanitären Wirkens von der zentralen Verwaltungsstelle in Konstantinopel aber, sowie bei der angeborenen Unlust der Orientalen zu allem, was die Entfaltung eigener Initiative und Selbstständigkeit des Handelns erfordert, erscheint es keineswegs ausgeschlossen, daß die Konventionsabmachungen auf dem weiten Instanzenzuge, den sie bis zur Stätte ihrer praktischen Anwendung zu durchlaufen haben, so mancherlei Hemmnissen und Abschwächungen begegnen, daß sie ihrer Aufgabe, wenn überhaupt, nur zum kleinsten Theile zu genügen im Stande sind. Bei aller Anerkennung der Verdienste des Pariser Konferenzwerkes an sich, wird man sonach gut thun, seine praktische Bedeutung vorerst nicht zu überschätzen.

— Nach einem der „Nat.-Ztg." aus Friedrichsruh zugehenden Telegramm war am heutigen 70. Geburtstag der Fürstin die ganze Bismarck'sche Familie versammelt. Das Befinden der Fürstin war recht gut. Der Fürst besichtigte schon am frühen Vormittag den reich mit den entzückendsten Blumen, namentlich Rosenarrangements besetzten Geburtstagstisch. Um 12 Uhr konzertirte die Kapelle der Ratzeburger Jäger vor dem Schloß. Se. Majestät der Kaiser übersandte der Fürstin mit einem Glückwunschschreiben eine kostbare Staffelei von Birkenholz, mit rothen Nelken, den Lieblingsblumen der Fürstin, Marschall-Niel-Rosen und Gardenien geschmückt.

— Ueber die Art, wie die Pariser Presse die angeblichen Aeußerungen des Königs Humbert auffaßt, wird von der „Voss. Ztg." weiter aus Paris berichtet:

Die ganze Presse beschäftigt sich mit König Humberts Aeußerungen und beurtheilt sie durchweg höchst unfreundlich. Die ernste Presse verargt König Humbert seine Anklagen gegen die Pariser Hetzblätter und namentlich seine Bemerkung, daß Frankreichs Reichthum der Republik Kriegsgelüste eingeben könne. Seine Friedensversicherungen werden für gleichgültige Redensarten erklärt, wie sie in dieser Zeit toller Wettrüstungen jeder Herrscher und Staatsmann im Munde führe. Wenn König Humbert wirklich den Frieden so liebe, wie er behaupte, so solle er Crispi entlassen, sein Heer vermindern und aus dem Dreibund treten. „Lanterne", „Soleil", „Gaulois" und „Dixneuvième Siècle" geben diesen guten Rathschlägen eine höchst ungeziemende Form. „Matin" wärmt die alte Geschichte von den hundert Millionen wieder auf, die Italien von einer Verbindung deutscher und französischer Banken borgen wolle, und für die König Humberts Liebenswürdigkeiten für Frankreich das hiesige Publikum günstig oder mindestens nachsichtig stimmen sollen.

** Dem Vernehmen nach hat nunmehr Preußen beim Bundesrathe den Antrag gestellt, die im § 120 Abs. 1 der Gewerbeordnung festgesetzte Frist, innerhalb deren die Zentralbehörden für bestehende Fortbildungsschulen, zu deren Besuch keine Verpflichtung besteht, Ausnahmen von der daselbst über den Unterricht am Sonntag getroffenen Bestimmung gestatten können, bis zum 1. Oktober 1897 zu verlängern. In der Begründung wird dem Vernehmen nach darauf hingewiesen, daß in Preußen schon seither alle Fortbildungsschulen, für deren Besuch ein Zwang bestand, und viele Fortbildungsschulen, in denen am Sonntag nur zwei Stunden unterrichtet wurde, den Bestimmungen des § 120 der Gewerbe-Ordnung über den Unterricht an Sonntagen entsprochen haben. In vielen Orten, wo dies bisher nicht der Fall war, ist theils durch Verlegung der Unterrichtsstunden, theils durch Veränderungen in der Zeit des Gottesdienstes, theils auch durch Einrichtung besonderer Gottesdienste dem Gesetze entsprochen worden. Indessen hat sich die Voraussetzung, daß es bis zum 1. Oktober 1894 gelingen werde, überall eine solche Regelung herbeizuführen, nicht verwirklicht; namentlich trifft dies dies für eine Reihe von Städten mit vorwiegend evangelischer Bevölkerung zu. Die Schwierigkeiten in diesen Städten sind vornehmlich darauf zurückzuführen, daß die Hauptgottesdienste in der evangelischen Kirche meist längere Zeit in Anspruch nehmen und die Einrichtung besonderer Gottesdienste durch die geringe Anzahl von Kirchen und geistlichen Kräften erschwert wird, während für Fortbildungsschulen, die von Schülern katholischen Bekenntnisses besucht werden, eine Beschränkung des Sonntagsunterrichts auch da nur selten erforderlich war, wo dieser am Vormittage vier Stunden dauert, weil die Schüler Gelegenheit haben, vor Beginn oder nach Schluß des Unterrichts einen theils bestehenden, theils neu eingerichteten Gottesdienst zu besuchen. Dazu komme bei den von Schülern evangelischen Bekenntnisses besuchten Fortbildungsschulen noch der Umstand in Betracht, daß stellenweise die evangelischen Kirchenbehörden grundsätzlich Bedenken tragen, durch Einrichtung eines besonderen Gottesdienstes den Unterricht in der Zeit des Hauptgottesdienstes zu ermöglichen, weil dadurch der ihnen wünschenswerth erscheinenden gänzlichen Beseitigung des Fortbildungsunterrichts an Sonntagen entgegengewirkt würde. Da nicht anzunehmen sei, daß diese Schwierigkeiten bis zum 1. Oktober 1894 behoben sein würden, habe die preußische Regierung sich veranlaßt gesehen, den Antrag auf Verlängerung der Frist bis 1. Oktober 1897 zu stellen in der Erwartung, daß es bis dahin gelingen werde, alle Schwierigkeiten zu beseitigen und die Verhältnisse überall in einer die Interessen der Kirche und des Gewerbes gleichmäßig berücksichtigenden Weise zu ordnen.

— Ueber die Lehrerverhältnisse auf den preußischen gewerblichen Fachschulen sind dem Abgeordnetenhause von der Regierung interessante statistische Aufschlüsse gegeben worden. Danach beträgt für das Jahr 1894/95 die Zahl der staatlichen gewerblichen Fachschulen 8, darunter 4 Baugewerkschulen. Daran sind 7 Direktoren, 80 Lehrer und 8 Schuldiener beschäftigt. Für diese würde im Pensionirungsfalle die Gesammtsumme von 389 399,60 Mark in Anrechnung kommen. Vom Staate und von anderen gemeinschaftlich zu unterhaltenden Anstalten giebt es 32, darunter 11 Webe-, 8 Baugewerks- und 3 Werkmeisterschulen. An diesen sind 31 Direktoren, 188 Lehrer und 69 Schuldiener und sonstiges Unterpersonal beschäftigt. Für diese würde im Pensionirungsfalle die Summe von 940 660,60 Mark in Anrechnung kommen. Schließlich giebt es noch 3 von Gemeinden oder Vereinen zu unterhaltende Anstalten, zu deren Kosten der Staat einen Zuschuß gewährt, die Handwerkerschule zu Berlin und die beiden Kunstgewerbeschulen zu Frankfurt a. M. und Düsseldorf. An ihnen werden 3 Direktoren, 16 Lehrer und 5 Schuldiener beschäftigt, deren anrechnungsfähiges Gehalt im Pensionirungsfalle 82 484,80 Mark betragen würde. Ueberhaupt werden demnach im preußischen gewerblichen Fachschulwesen 41 Direktoren, 284 Lehrer und 82 Schuldiener und sonstiges Unterpersonal beschäftigt, für welche insgesammt im Pensionirungsfalle die Summe von 1 412 545 Mark in Anrechnung kommen würde. Pensionsansprüche haben bis jetzt allgemein die Direktoren, Lehrer und Beamten nur bei den Staatsanstalten. Bei den übrigen haben nur einzelne Direktoren und Lehrer Pensionsansprüche und zwar theils gegen den Staat allein, theils gegen Staat und Stadt gemeinschaftlich, theils gegen die Stadt allein.

— Amtlicher Nachweisung zufolge sind im Monat März an Reichsmünzen in den deutschen Münzstätten geprägt: in Gold für 19 334 700 Mark Doppelkronen und zwar auf Privatrechnung, sowie für 175 600 Mark Kronen, in Silber für 183 685 Mark Einmarkstücke und in Kupfer für 64 168,04 Mark Einpfennigstücke. Nickelmünzen sind in dem genannten Monate überhaupt nicht zur Ausprägung gelangt.

** Dem Vernehmen nach haben die zuständigen Ausschüsse des Bundesraths die schon vor längerer Zeit eingebrachte Novelle zum Zolltarif in einigen Punkten erweitert. Nach der nunmehrigen Fassung der Novelle soll der Zoll für Aether aller Art, mit Ausnahme des Schwefeläthers in Fässern für 100 Kilogramm auf 125 Mark, in Flaschen, Krügen oder anderen Umschließungen auf 180 Mark normirt, für Schwefeläther, Chloroform, Collodium; ätherische Oele mit einigen Ausnahmen, Essenzen, Extrakte, Tinkturen und Wässer, alkohol- oder ätherhaltige, zum Gewerbe- und Medizinalgebrauch, Firnisse aller Art, mit Ausnahme von Oelfirniß; Maler-, Wasch- und Pastellfarben; Tusche; Farben- und Tuschkasten; Blei-, Roth- und Farbenstiften; Zeichenkreide auf 20 Mark belassen werden. — An Stelle der Anmerkungen a und b zu Nr. 13c 1 soll folgende Anmerkung treten: „Bau- und Nutzholz für den häuslichen oder handwerksmäßigen Bedarf von Bewohnern des Grenzbezirks, sofern es in Traglasten eingeht oder mit Zugthieren gefahren wird, nach näherer Bestimmung des Bundesraths und vorbehaltlich der im Falle eines Mißbrauchs örtlich anzuordnenden Aufhebung oder Beschränkung dieser Begünstigung ... frei". — In Nr. 13 soll die Position d hinter den Worten: „Stuhlrohr, gebeiztes oder gespaltenes" den Zusatz: „Hornmehl und Korkmehl" erhalten. — In Nummer 20 sollen die Positionen b 1 und 2 folgende Fassung erhalten: „b) 1. Waaren ganz oder theilweise aus Bernstein, Celluloid, Elfenbein, Gagat, Jet, Lava, Meerschaum, Perlmutter oder Schildpatt; Zähne in Verbindung mit Stiften oder Röhrchen von Platin oder anderen edlen Metallen 100 Kilogramm 200 Mark; 2. Waaren aus unedlen Metallen, mehr oder weniger vergoldet oder versilbert oder mit Gold oder Silber belegt; feine Galanterie- und Quincailleriewaaren (Herren- und Frauenschmuck, Toilette- und sogenannte Nippestischsachen u. s. w.) ganz oder theilweise aus Aluminium, dergleichen Waaren aus anderen unedlen Metallen, jedoch fein gearbeitet und entweder mehr oder weniger vernickelt oder auch vernirt, oder in Verbindung mit Halbedelsteinen oder nachgeahmten Edelsteinen, Alabaster, Email oder auch mit Schnitzarbeiten, Pasten, Kameen, Ornamenten in Metallguß und dergleichen 100 Kilogramm 175 Mark". — Hinter Position 25m 4 soll eine Bestimmung: „5. Kakaoöl in flüssiger oder konsistenter Form (Kakaobutter) 100 Kilogramm 45 Mark" aufgenommen werden. — An die Stelle der Position 26b soll folgende Bestimmung treten: „Speiseöle, als: Oliven-, Mohn-, Sesam-, Erdnuß-, Bucheckern-, Sonnenblumen-, Baumwollensamenöl in Fässern 100 Kilogramm 10 Mark. Anmerkung zu b: Baumwollensamenöl in Fässern amtlich denaturirt 100 Kilogramm 3,50 Mark." Dafür soll das Wort „Baumwollensamenöl" in der Position 26 c gestrichen werden. — Schließlich sollen auch Aenderungen in der Position 31 des Zolltarifs vorgenommen werden. Es soll die Position 31 e folgende Fassung erhalten: „andere Parfümerien 100 Kilogramm 100 Mark". Als Anmerkung soll der Nummer 31 hinter e folgende Bestimmung eingefügt werden: „Flüssige alkohol- oder ätherhaltige Parfümerien, einschließlich der alkohol- oder ätherhaltigen Kopf-, Mund- und Zahnwässer werden wie Branntwein behandelt."

Die Novelle soll am 1. Juli 1894 in Kraft treten, würde also noch vor Sessionsschluß dem Reichstage zugestellt werden müssen.

Die Bundesrathsausschüsse beantragen eine ganze Menge Petitionen als durch diese Aenderungen des Zolltarifs erledigt zu erklären, darunter eine solche des Zentralverbandes deutscher Industrieller betreffend die Aufhebung des Zolles auf Oelfrüchte und die Erhöhung des Zolles auf Baumwollensamenöl, des Vorstandes des Zentralvereins der deutschen Lederindustrie, betreffend die Herabsetzung des Zolles auf halbgare rc. Schaffelle von 3 auf 1 Mark, eines landwirthschaftlichen Vereins, betreffend die Einführung eines Zolles auf Quebracho-Holz u. a.

Schließlich beantragen sie, dem Antrag Hessens, betreffend die Zollbefreiung von Petroleum und anderen Mineralölen, welche zur Reblausvertilgung verwendet werden und die Restitution eines Zollbetrages für zur Reblausvertilgung verwendetes Petroleum die Zustimmung zu versagen.

** In den Berichten über die gestrige Sitzung des Abgeordnetenhauses kommt anscheinend die Mittheilung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten über die Erhöhung der Gehälter und Bezüge der mittleren und unteren Beamten sowie der Arbeiter der Eisenbahnverwaltung nicht zu ihrem vollen Rechte. Minister Thielen theilte nämlich mit, daß seit 1883/84 das zu jener Zeit angestellte Personal der bezeichneten Art eine Einkommensverbesserung von nicht weniger als 45 Millionen Mark erfahren habe. Man wird daher sagen müssen, daß auf diesem Gebiete geschehen ist, was nur irgend mit der Finanzlage vereinbar war und daß es an der Zeit ist, den alljährlich sich wiederholenden Petitionssturm von Eisenbahnbeamten auch seitens der Landesvertretung entschieden abzuweisen.

— Man schreibt der „Nordd. Allg. Ztg." von der syrischen Küste:

Se. Hoheit Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein traf am 12. März, von Egypten kommend, in Begleitung des Herrn Landrath v. Willich, in Beirut ein und setzte Tags darauf seine Reise zu Wagen nach Baalbek und Damaskus fort. Die Reise nach Jerusalem wurde von Damaskus aus zu Lande angetreten, wobei die erst vor Kurzem fertiggestellte und dem öffentlichen Verkehr noch nicht übergebene 100 Kilometer lange Dampftrambahn, welche Damaskus mit Mzerib im Hauran verbindet, benutzt wurde. Der Direktor dieser Bahn, Mr. Gibbs, hatte die Liebenswürdigkeit, dem Herzog einen Sonderzug zur Verfügung zu stellen, mit welchem am Vormittag des 18. März die Strecke bis Mzerib zurückgelegt wurde. Von Mzerib aus setzten der Herzog und sein Begleiter die Reise durch die transjordanische Landschaft Adschlun, und, nach Ueberschreitung des Jordan bei Beisam, durch Galiläa und Samarien zu Pferde fort und trafen am Abend des 20. März in Jerusalem ein. Die erste Nacht wurde in Irbid (dem alten Arbela der Dekapolis), die zweite in Nablus zugebracht. Die über 300 Kilometer lange Wegstrecke von Damaskus nach Jerusalem wurde also in der beispiellos kurzen Zeit von drei Tagen zurückgelegt, eine Leistung, die bisher noch nicht erreicht worden ist und die vom Herzog kaum hätte prästirt werden können.

wenn der Generalgouverneur von Damaskus, Nauf Pascha, ihm nicht zwei ausgezeichnete Kavalleriepferde für die Reise zur Verfügung gestellt hätte. Während seines Rittes durch das heilige Land war der Herzog von einer Eskorte von fünf türkischen Polizeisoldaten begleitet. Die Osterfeiertage hat der Herzog in Jerusalem verlebt und sich am 2. April in Jaffa wieder nach Egypten eingeschifft. Auf der Rückreise nach Deutschland gedenkt Seine Hoheit den kaiserlichen Majestäten in Abbazia einen Besuch abzustatten.

— Nach der „Köln. Ztg." verlautet in parlamentarischen Kreisen, daß der Geheime Legationsrath v. Kiderlen-Wächter zum Gesandten in Hamburg ernannt worden sei. Herr v. Kiderlen-Wächter ist in den letzten Monaten das Ziel allerlei dunkler Verdächtigungen gewesen. Es werden Zweifel darüber bestehen, ob seine Versetzung auf den Hamburger Posten als Zeichen, daß er unbequem geworden sei, oder aber, daß er sich des besonderen Vertrauens der maßgebenden Stellen erfreue, angesehen werden müsse. Die vortragenden Räthe im Auswärtigen Amt beziehen 7500 bis 9300 Mark, im Durchschnitt 8700 Mk. Gehalt. Der Gesandte Preußens in Hamburg erhält jährlich 30 000 Mark, wovon 18 000 Mark als pensionsfähiger Betrag im Staatshaushalt bezeichnet werden. Durch seine Versetzung nach der Hansestadt würde Herr v. Kiderlen-Wächter, den einige Bismarckblätter als Gegner des früheren Kanzlers und namentlich des Grafen Herbert Bismarck bezeichnen, der Nachbar des Schloßherrn von Friedrichsruh.

— In Folge des Unfalls auf dem Panzerschiff 1. Klasse „Brandenburg" hat das Reichsmarineamt während den letzten Wochen eingehende Versuche auf der kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven anstellen lassen, die sich in erster Linie mit der Entwässerung der Dampfrohrleitung befaßten. Diese Versuche haben ergeben, daß sogenannte Schläge in den Dampfröhren nur dann bei dem Einlassen des Dampfes in diese entstehen, wenn sich in der Leitungsanlage Wasser befindet, das von den Dampfniederschlägen herrührt. Das Reichsmarineamt hat sich durch die Versuche veranlaßt gefühlt, eine neue Dienstvorschrift über die Entwässerung der Dampfrohrleitung an Bord der Kriegsschiffe in Kraft treten zu lassen. In dieser wird besonders die genaue Behandlung der Sicherheitsvorrichtungen und das Anbringen dieser hervorgehoben, um dadurch Wasseransammlungen in den Rohrleitungen rechtzeitig zu erkennen. — Die neueintretenden Schiffsjungen des Jahrganges 1894 sind bereits in Kiel eingetroffen und werden dieser Tage nach ihrer festgestellten Brauchbarkeit an Bord des in Dienst gestellten Schulschiffes „Gneisenau" für die kommenden zwei Jahre eingeschifft werden. Zum Kommandanten der „Gneisenau" ist Kapitän zur See Foß ernannt worden. Die Zahl der neueintretenden Jungen wird 250—280 betragen.

— Auf der Tagesordnung der morgigen Sitzung des Bundesraths steht der Antrag Preußens über die Verlängerung der Frist für die Gewährung der im § 120 Abs. 1 der Gewerbeordnung über den Unterricht in Fortbildungsschulen am Sonntage getroffenen Bestimmung; die Vorlage über den Beitritt Luxemburgs und Belgiens zu der zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn, den Niederlanden und der Schweiz getroffenen Vereinbarung erleichternder Vorschriften für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr; das Gesetz über die Abänderung des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879, nach den Beschlüssen des Reichstags und die hierzu vom Reichstag angenommene Resolution; eine Reihe von Ausschußberichten, darunter über die Vorlage, über die zoologische Station in Rovigno und eine große Zahl von Petitionen.

Frankfurt a. M., 11. April. Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung" aus Belgrad hat die Berliner Handels-Gesellschaft an die serbische Regierung ihr Anerbieten gerichtet, die Vorschläge der an den serbischen Anleihen interessirten Bankengruppe anzunehmen, widrigenfalls die Banken die Kabinette von Berlin, Wien und Paris um deren Intervention angehen würden. Der Finanzminister Petrowitsch hat heute die Vorschläge rundweg abgelehnt.

Augsburg, 11. April. Wie die „Augsburger Postzeitung" meldet, findet der deutsche Katholikentag im Jahre 1895 in München statt.

Aus Elsaß-Lothringen, 7. April. Von Zeit zu Zeit berichten die hiesigen Blätter von unliebsamen Vorkommnissen bei Begräbnissen von Protestanten in katholischen Gemeinden. Die Geistlichkeit weigert sich nämlich in den meisten Fällen, die Leiche auf dem Kirchhof beisetzen zu lassen; höchstens wird gestattet, sie in der sogenannten Selbstmörder-Ecke zu begraben. Da in Elsaß-Lothringen die Kirchhöfe meist nicht der Kirche, sondern als Eigenthum der politischen Gemeinde gehören, so herrschen bezüglich der Rechtsfrage keinerlei Zweifel. In allen Fällen, in denen der Beschwerdeweg ergriffen wird, entscheidet denn auch die Behörde und setzt es nöthigenfalls zwangsweise durch, daß die Protestanten, falls nicht ein besonderer Kirchhof für diese vorhanden ist, in der Reihe mit den Katholiken begraben werden müssen. Nun kommt aber regelmäßig der Geistliche hinterher und predigt, daß dadurch der Kirchhof entweiht und es ihm deshalb unmöglich sei, ihn zu betreten und die vorgeschriebenen kirchlichen Einsegnungen an Ort und Stelle vorzunehmen. In einem kürzlich vorgekommenen Falle wurde der Vorschlag gemacht, das protestantische Grab von allen Seiten mit Pallisaden oder einer Mauer zu umgeben, um ihm dadurch seinen entweihenden Charakter zu nehmen. Unglaublich, daß dies in einem zivilisirten Lande am Ende des 19. Jahrhunderts noch möglich ist! Was eine vereinzelte protestantische Familie, der die Schuld beigemessen wird, daß die Katholiken in ungeweihter Erde begraben werden müssen, dafür auszustehen hat, läßt sich denken. Soweit es sich um Beamte handelt, bleibt heute nichts übrig, als eine schleunige Versetzung vorzunehmen. Jedenfalls wäre es wünschenswerth, wenn von kirchlicher Seite eine anderweitige Regelung der Angelegenheit getroffen würde. Wohl in den meisten altdeutschen Ländern werden Protestanten anstandslos auf katholischen Kirchhöfen beigesetzt. Grundsätzliche kirchliche Bedenken scheinen also gegen ein solches Verfahren nicht zu bestehen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. April. Das „Fremdenblatt" schreibt, an die Aeußerung des Finanzministers Dr. v. Plener, die beabsichtigte Reform der Branntweinsteuer betreffend, anknüpfend, es sei bisher keineswegs entschieden, ob die Frage durch eine einfache Erhöhung der Branntweinsteuer unter Beibehaltung der jetzigen Grundlagen oder durch die Einführung des Handelsmonopols werde gelöst werden. Es verlaute vielmehr, die einschlägigen Studien der Regierung seien noch nicht so weit gediehen, daß man vor einer prinzipiellen Entscheidung stände.

Prag, 11. April. Die altczechischen Blätter verurtheilen das gestrige Auftreten der jungczechischen Abgeordneten auf das entschiedenste. „Hlas Narodo" sagt: „Wenn die ärgsten Feinde und Schädiger des czechischen Volkes solche Redner eigens hätten bestellen wollen, so würden sie keine geeigneteren gefunden haben." Die „Politik" protestirt lebhaft dagegen, daß die Lärmmacher der Prager Gemeindestube im Namen des böhmischen Volkes gesprochen hätten.

Pest, 11. April. Abgeordnetenhaus. Ugron meldete einen Antrag an, in welchem das Haus aufgefordert wird, der Regierung die Mißbilligung wegen der Haltung bei der Trauerfeier für Kossuth auszusprechen. Ugron wird Sonnabend den Antrag begründen. Vörös meldete eine Interpellation wegen angeblicher Verfassungsverletzung bei Besetzung des Agramer Erzbisthums an. Bei der fortgesetzten Generaldebatte der Eherechtsvorlage begründete Apponyi seinen Antrag betreffend die Nothzivilehe damit, daß die Gesellschaft nur die kirchliche Eheschließung für sittlich zulässig betrachte. Die in Oesterreich gemachten Erfahrungen sprächen nicht gegen seinen Antrag.

Pest, 11. April. Der Oberhofmeister Graf Szecsen hat seinen Direktionsposten und seine Ehrenmitgliedschaft bei der Akademie der Wissenschaften niedergelegt. Der Oberhofmeister begründet seine Demission damit, daß sich die Akademie an der Kossuth-Feier betheiligt habe.

Abbazia, 11. April. Ihre Majestäten der Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Auguste Viktoria begaben sich heute früh 5 Uhr an Bord der Yacht „Christabel" nach Cherso zur Jagd.

Frankreich.

Paris, 11. April. Die Guesdisten haben gestern an sämmtliche sozialistische Gruppen in den Departements ein Manifest erlassen, worin sie diese auffordern, man solle Delegirte nach Paris entsenden, um am 1. Mai mit den Pariser Sozialisten innerhalb und außerhalb der Kammer Kundgebungen zu veranstalten.

Spanien und Portugal.

Madrid, 10. April. Vierzehnhundert dem Arbeiterstande angehörige Pilger sind heute Abend nach Rom abgereist.

Valencia, 10. April. Gestern Abend fanden hier Kundgebungen gegen die Pilgerzüge statt, bei welchen Hochrufe auf Garibaldi und die italienische Einheit ausgebracht wurden. Die Polizei trieb die Manifestanten auseinander. Es sind Maßregeln getroffen worden für den Fall, daß die Kundgebungen sich bei der Einschiffung der Pilger wiederholen sollten.

Montenegro.

Cettinje, 11. April. Die Pforte beauftragte den General-Gouverneur von Skutari, sich an die montenegrinische Grenze zu begeben und energische Maßregeln gegen die Albanesen zu ergreifen, um alle Grenzstreitigkeiten beizulegen.

Türkei.

Konstantinopel, 10. April. Die Zeitung „Novini", das Organ des bulgarischen Exarchats, meldet, der Exarch habe gestern eine längere Unterredung mit dem Großvezier gehabt. Dasselbe Blatt berichtet, kürzlich sei in Kitschewo eine bulgarische Schule mit Oeffentlichkeitsrecht eröffnet worden. Dem bulgarischen Agenten Dimitrow ist der Medjidie-Orden zweiter Klasse verliehen worden.

Afrika.

Togo. Schon wiederholt ist darauf hingewiesen, daß die deutsche Kolonialgesellschaft mit dem Plane umgeht, eine Expedition in das Hinterland von Togo auszusenden, um unser Gebiet bis zum Niger auszudehnen. In der Hauptversammlung der Gesellschaft am 17. März wurde auf Grund eines Antrages der Abtheilung Berlin darüber verhandelt. Da das ganze Gebiet nördlich von dem heutigen Togo durch die Verträge von 1890 schon zwischen den Engländern und Franzosen getheilt ist, wie aus allen neueren Karten deutlich ersehen werden kann, so muß ein solches Unternehmen als bedenklich erscheinen. Die Lage ist eine ganz andere als im Osten von Kamerun, wo ein Vertrag von 1885 das angrenzende Gebiet für herrenlos erklärte. Wenn wir gleichwohl dort zurückgewiesen worden sind, so ist im Hinterlande von Togo noch weniger zu erwarten. Trotzdem meldet jetzt die „Köln. Ztg.", man wäre gewillt, an die Ausrüstung der Expedition zu gehen und die Hinaussendung derselben zu beschleunigen, um nicht wieder durch die rührige Thätigkeit der Franzosen überholt zu werden. Der Afrikareisende Graf Joachim Pfeil habe die Führung der Expedition übernommen. Die deutsche Kolonial-Gesellschaft habe (wie beim Kamerun-Komitee) einen Zuschuß von 20 000 Mark bewilligt und hoffe auf einen Zuschuß seitens des Auswärtigen Amts. Wenn man die Nordgrenze von Togo verläßt, gelangt man zunächst in die englische Interessensphäre; die Franzosen kommen erst in Frage, wenn man in die Nähe des Niger vorrückt. Daß unter solchen Umständen vom Auswärtigen Amte ein Zuschuß gewährt werde, ist nicht wahrscheinlich; auch würde eine solche Betheiligung den bisher von amtlicher Seite in dieser Sache gegebenen Erklärungen widersprechen. Ist an sich eine Expedition in die fraglichen Gebiete schon nicht empfehlenswerth, so sollten die Erfahrungen, welche wir neuerdings gemacht haben und der Abschluß des Kamerun-Abkommens mit Frankreich, das uns von dem weiteren Eingreifen in die Sudanpolitik ausschließt, noch besonders davon abhalten. Uns bieten sich jetzt ganz andere Aufgaben in den Kolonien dar.

Dahomeh. Das Königreich Dahomeh ist Anfang März von den französischen Truppen fast ganz geräumt worden; nur eine Haussa-Kompagnie soll im Innern zu Abomeh bleiben und ein Polizeikorps von 300 Mann geschaffen werden, da der Krieg zur Verwilderung der Einwohner beigetragen hat und Räuberbanden umherziehen. General Dodds schifft sich mit seinem Stabe am 15. April nach dem Senegal ein, dessen General-Gouverneur de Lamothe ihm zu Ehren große Feste zu Dakar geben will. Der Haupt-Verwaltungsort für die dortigen Gebiete ist Porto Novo. In einem Briefe an den „Temps" aus Kotonu, den 10. März, heißt es: Der deutsche Kommissar von Togoland, v. Puttkamer, hat nach seinem Eintreffen in Sebbe am 12. Februar dem General Dodds die Anzeige gemacht, daß künftighin Togo von Kamerun getrennt sein soll; auch habe er den Titel Landeshauptmann (gouverneur) erhalten. Herr von Puttkamer sei erschreckt über den schlimmen Stand der Finanzen in Klein-Popo, die Einnahmen hätten 1893 kaum 100 000 Mark betragen, darum wolle er, um den französischen Einfluß zu bekämpfen, längs der Grenze nach der Sphäre Frankreichs hin Wege parallel mit denen in Dahomeh anlegen.

So viele Sätze, so viele Verkehrtheiten; Togo ist von jeher von Kamerun getrennt gewesen, das konnte also Herr v. Puttkamer nicht melden, er hat offenbar nur seine Ankunft und seine Titelsveränderung angezeigt. Die Einnahmen des Schutzgebietes Togo in dem noch nicht abgeschlossenen Rechnungsjahre 1893—94 werden allerdings einen Rückgang gegen das Vorjahr aufweisen; doch hat das nichts Bedenkliches, denn im vorigen Jahre war die Palmöl-Produktion eine ungewöhnlich große. Daß das sich nicht wiederholen würde, war vorauszusehen. Auf den Wegebau in Togo wird seit einigen Jahren viele Mühe verwendet, da nur so der Verkehr gehoben werden kann, an Konkurrenzwege gegen das französische Gebiet hat wohl noch Niemand gedacht; die Wege, welche in dem einen Gebiete gebaut werden, kommen oft auch den Nachbargebieten mit zu Gute.

Bei Weidah, der Küstenstadt von Dahomeh, befindet sich bekanntlich ein Jahrhunderte altes portugiesisches Fort, an sich werthlos, mit alten unbrauchbaren Geschützen und einer kleinen Abtheilung ebenso unbrauchbarer Soldaten. Das Fort genirt die Franzosen; dem „Temps" wird dazu geschrieben: In der Kolonie wundert man sich sehr, die Flagge des Hauses Braganza noch über dem Fort St. Jean-Baptiste de Ajuda zu Weidah flattern zu sehen, wo der Gouverneur von St. Thomé noch eine kleine Milizgarnison unterhält. Es ist bedauerlich, daß diese Frage noch keine Lösung gefunden hat. Den Eingeborenen kann man es nur schwer begreiflich machen, daß wir nach Beseitigung der Königsherrschaft in Dahomeh nicht die 15 Portugiesen zwingen können, sich von Weidah zu entfernen.

Amerika.

Newyork, 11. April. Nach einer Meldung des „New-York Herald" aus Rio de Janeiro weigerte sich da Gama, das portugiesische Kriegsschiff zu verlassen, als sich dasselbe vor Buenos-Ayres befand. 250 Flüchtlinge, welche ans Land gegangen waren, sind eingeholt und auf das Schiff zurückgebracht worden.

Buenos-Ayres, 10. April. Udaondo, der Kandidat der Versöhnungspartei, ist zum Gouverneur von La Plata gewählt worden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 12. April. In Betreff der Pflicht des Miethers, die Wohnung behufs Weitervermiethung zu zeigen, sind die Ansichten noch sehr verschieden und sehr unklar, und doch liegt darüber bereits ein Erkenntniß des Kammergerichts vor. In diesem Urtheil — vom 12. März 1890 — sind die Stunden von $1^1/_2$ bis $3^1/_2$ Uhr Nachmittags als angemessene Zeit erachtet mit der Beschränkung, daß der Miether an Sonn- und Feiertagen keine Pflicht habe, die Wohnung durch Miethslustige besichtigen zu lassen. Ein Recht, willkürlich bestimmte Tagesstunden für die Besichtigung zu bezeichnen, hat der Miether nicht. Unbekannten Personen ohne Beisein des Vermiethers oder seiner Stellvertreter braucht der Miether die Besichtigung überhaupt nicht zu gestatten. Im übrigen muß die Besichtigung mangels einer anderweiten Vereinbarung täglich gestattet werden. Kommt der Miether seiner Pflicht nicht oder nicht gehörig nach, und geht dadurch dem Vermiether die beste Zeit, die Wohnung anderweit zu vermiethen, verloren, so ist der Miether zum Ersatze der dadurch dem Vermiether entgangenen Miethe verpflichtet.

— Auf die heute im Stadttheater stattfindende erste Aufführung des neuen Schauspiels „Eifersucht" von Hans von Reinfels mit der berühmten Künstlerin Anna Führing als Gast machen wir noch besonders aufmerksam.

— Dem Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Baurath Lorentz zu Greifswald ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

— Der praktische Arzt Dr. med. Schlüter in Arnswalde ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Arnswalde ernannt worden.

* Dem Eisenbahn-Direktor Geh. Kommerzienrath F. Lenz ist der Osmanie-Orden dritter Klasse verliehen worden.

Vermischte Nachrichten.

— (Kasernenhof.) Det nennt Ihr also nu bajonnettiren!? — Ick sage Euch also, det Ihr keen Schimmer von Stoß oder Parade habt! — Ihr steht in Fechterstellung wie de Kamerner, wenn se sich von 'n Meißener Porzellanteller mit ne Heugabel Maccaroni nehmen wollen.

Namentlich Sie Menzel — Sie stoßen jar nich zu; fürchten Se sich denn, Ihrem jeliebten vis-a-vis, dem Einjährigen, eens ordentlich mang de Hammelrippen zu jeben. Det haben Sie nich nöthig, der Einjährige wird sich schon revanchiren, un wenn er Ihnen weh thut, dann häng ick Ihnen een ander Mal einen Doweschen Panzer um, wie ihn Ihr Verwandter, det Pferd in'n Winterjarten eenen hat. Bis dahin bitte ick mir aber aus, det ordentlich bajonnettirt wird, sonst werde ick mir Mal an den Spaß betheiligen, wo et mir denn nich wandern soll, wenn Eener oder der Andere sich mit'n Erdboden in Verbindung setzen wird.

Königsberg i. Pr., 11. April. In Folge eines Steinrutsches stürzte das Gerüst bei der Fundamentirung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. ein. Ein Arbeiter wurde getödtet, zwei andere wurden schwer verletzt.

Antwerpen, 11. April. In Boom fanden in der letzten Nacht 5 Brände statt. Man glaubt, daß dieselben von streikenden Ziegelarbeitern angelegt worden sind. 75 Gendarmen sind an Ort und Stelle gesandt worden. Der Bürgermeister von Boom hat Ansammlungen von mehr als 10 Personen untersagt.

Viehmarkt.

Berlin, 11. April. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen 260 Rinder, 7559 Schweine (darunter 422 Bakonier), 2025 Kälber, 1003 Hammel.

Der Rinderauftrieb, in der Hauptsache geringe Waare, wurde zu knapp den Preisen des letzten Sonnabend ziemlich geräumt.

Der Schweinemarkt verlief gedrückt und schleppend, wird auch kaum geräumt, denn die Ausfuhr war nur nach solchen Orten mit öffentlichen Schlachthäusern gestattet, deren Polizeibehörden sich zur Ueberwachung der von hier eingehenden Transporte ausdrücklich verpflichtet haben. 1. Qualität 50 Mark, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 47—49 Mark, 3. Qualität 44—46 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Bakonier matt, 47—49 Mark pro 100 Pfund mit 50—55 Pfund Tara pro Stück.

Feine Kälber waren knapp und gut verkäuflich, geringe und mittlere Waare dagegen fand bei langsamem Handel vielfach schwer Absatz. 1. Qualität 57—63 Pf., 2. Qualität 43—53 Pf., 3. Qualität 35—42 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Bei Hammeln fand nur unwesentlicher Umsatz statt.

Börsen-Berichte.

Posen, 11. April. Spiritus loko ohne Faß 50er 47,40, do. loko ohne Faß 70er 27,60. Matt. — Wetter: Kühl.

Magdeburg, 11. April. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue 13,70, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—, neue 13,10. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 10,10. Ruhiger. Brod-Raffinade I. —,—. Brod-Raffinade II. —,—. Gemischte Raffinade mit Faß $26,12^1/_2$. Gemischter Melis I. mit Faß —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg, per April 12,65 bez., $12,67^1/_2$ B., per Mai 12,75 bez., $12,77^1/_2$ B., per Juni $12,77^1/_2$ G., 12,80 B., per Juli 12,80 G., 12,85 B. — Ruhig.

Köln, 11. April, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen alter hiesiger loko 15,50, do. neuer hiesiger 14,50, fremder loko 16,25. Roggen hiesiger loko 12,50, do. fremder 15,00. Hafer alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 15,50, fremder 15,25. Rüböl loko 47,50, per Mai 46,30 B., per Oktober 46,80. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 11. April, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per April 83,75, per Mai 83,75, per September 79,50, per Dezember 74,50. — Schleppend.

Hamburg, 11. April, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per April 12,65, per Mai $12,72^1/_2$, per August 12,90, per Oktober 12,45. — Ruhig.

Wien, 11. April. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,71 G., 7,73 B., per Mai-Juni 7,74 G., 7,76 B., per Herbst 8,03 G., 8,05 B. Roggen per Frühjahr 6,28 G., 6,30 B., per Mai-Juni 6,32 G., 6,34 B. Mais per Mai-Juni 5,57 G., 5,55 B. Hafer 7,23 G., 7,25 B.

Havre, 11. April, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per April 103,50, per Mai 103,25, per September 99,50. Schleppend.

Glasgow, 11. April, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 Sh. 10 d. Stetig.

Newyork, 10. April, Abends 6 Uhr. (Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork $7^{11}/_{16}$, do. in New-Orleans 7,75. Petroleum träge, Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10. Rohes Petroleum in Newyork 6,00, do. Pipe line certificates per Mai $84^1/_2$. Schmalz Western steam 7,59, do. (Rohe u. Brothers) 8,25. Mais fest, per April 44,00, per Mai $44^1/_8$, per Juli $45^1/_8$. Weizen schwach. Rother Winterweizen 65,75, do. per April 64,00, per Mai 64,75, per Juni —,—, per Juli 67,00, per Dezember 72,25. — Getreidefracht nach Liverpool 2,00. Kaffee fair Rio Nr. 7 17,50, do. Rio Nr. 7 per Mai 15,97, per Juli 15,45. Mehl (Spring clears) 2,30. Zucker $2^7/_{16}$. Kupfer loko 9,75.

Chicago, 10. April. Weizen schwach, per Mai 63,50, per Juli $63^7/_8$. Mais fest, per April 38,25. Speck short clear nom. Pork per Mai 12,57.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 11. April. Viel bemerkt wird die Meldung der „Polit. Korr.", daß die für den 22. d. M. angekündigte Reise des Kaisers nach Pest nicht stattfindet. Hiesige politische Kreise führen die Sistirung der Reise auf die Vorfälle bei der Leichenfeier Kossuths zurück und erwarten, daß dies in Ungarn einen starken Eindruck machen wird.

Abbazia, 11. April. Wie verlautet, unternimmt der Kaiser mit den Prinzen auf dem „Moltke" einen kurzen Ausflug nach Venedig.

Das gestern Abend zu Ehren der Offiziere des „Moltke" stattgefundene Ballfest beim Gouverneur von Fiume fiel sehr glänzend aus. Kommandant Koch mußte sich wegen Unwohlseins entschuldigen lassen.

Paris, 11. April. Der „Figaro" hält seine diplomatischen Enthüllungen betreffs der auswärtigen Politik aufrecht. Heute bringt derselbe einen Artikel, betitelt „Deutschland und General Boulanger", welcher hauptsächlich über die Kriegsvorbereitungen Boulangers handelt. Die deutsche Regierung habe, nachdem sie mehrere Male in offiziöser Weise sich über die Haltung Boulangers beschwert, im Februar 1887 plötzlich 75 000 Reservisten eingezogen. Der damalige Minister des Aeußern, Flourens, habe darauf den deutschen Botschafter, Grafen Münster, interpellirt, welcher erklärte, daß seine — die deutsche — Regierung im vollen Rechte sei und sogar im Begriff stehe, weitere 25 000 Reservisten einzuziehen. Flourens beschloß hierauf, ebenso wie sein Vorgänger Decaze es im Jahre 1875 gethan habe, sich an den Zaren zu wenden, dem er durch Vermittelung des Herrn von Mohrenheim einen Brief übersandte. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten und wurde offiziell durch den russischen Botschafter dem französischen Minister des Aeußern übergeben. Der Zar habe dann brieflich bei Kaiser Wilhelm I. intervenirt, worauf sofort die Reservisten entlassen wurden (?).

Rom, 11. April. In dem am 17. Mai stattfindenden Konsistorium wird der Papst sechs neue Kardinäle ernennen, darunter 4 Italiener und 1 Franzosen.

Wetteraussichten

für Donnerstag, den 12. April.

Trockenes und vorwiegend heiteres, etwas kühleres Wetter mit frischen nordöstlichen Winden.

Wasserstand.

Am 10. April. Elbe bei Aussig + 0,52 Meter. Elbe bei Dresden — 0,58 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,61 Meter. — Unstrut bei Straußfurt — 1,08 Meter. — Oder bei Breslau, Oberpegel + 5,02 Meter, Unterpegel + 0,10 Meter. Oder bei Frankfurt + 1,93 Meter. Oder bei Ratibor + 1,34 Meter. — Weichsel bei Thorn + 1,10 Meter. — Warthe bei Posen + 1,30 Meter. — Am 9. April: Netze bei Usch + 1,40 Meter.

Berlin, den 11. April 1894.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl. 4%	[illegible]	Westf.Pfdbr. 4%	103,90G
do. $3^1/_2$%	[illegible]	do. $3^1/_2$%	98,70b
Pr.Consol.Anl. 4%	[illegible]	Wstp.rittsch. $3^1/_2$%	97,75b
do. $3^1/_2$%	[illegible]	Kur- u. Nm. 4%	104,00b
Pr.St.-Anl. 4%	[illegible]	Lauenb. 4%	104,00b
Pr.St.Schld. $3^1/_2$%	[illegible]	Pommersche 4%	104,50G
Berl.Stdt.-Obl. $3^1/_2$%	[illegible]	do. $3^1/_2$%	99,00b
do. n. $3^1/_2$%	[illegible]	Posensche 4%	104,00b
Stett.Stadt-Anl. 89 $3^1/_2$%	—,—	Preuß. do. 4%	104,00B
Wstp.P.-O. $3^1/_2$%	97,60G	Rh.u.Westf. Rentenb. 4%	104,00b
Berl. Pfdbr. 5%	115,70b	Sächs. do. 4%	104 00B
do. $4^1/_2$%	108,60b	Schles. do. 4%	104,00B
do. 4%	105,70G	Schl.-Holst. 4%	104,00B
do. $3^1/_2$%	99,60G	Bad.Esb.-A. 4%	104 90G
Kur- u. Nm. $3^1/_2$%	99,40B	Baier. Anl. 4%	107 30G
do. 4%	10 ,75B	Hamb.Staats-Anl. 1886 3%	87,20G
Landsch. Central-Pfandbr. 4%	—,—	Hmb.Rente $3^1/_2$%	99,10G
do. $3^1/_2$%	99,25b	do. amort. Staats-A. $3^1/_2$%	98,40B
do. 3%	87,50B	Pr. Pr.-A. $3^1/_2$%	120,60G
Ostpr.Pfb. $3^1/_2$%	97,60b	Bair.Präm.-Anleihe 4%	140,90b
Pomm. do. $3^1/_2$%	98,80G	Cöln-Mind. Präm.-A. $3^1/_2$%	132,10bG
do. 4%	103,50G	Mein. 7 Gld.-Loose —	25,30G
Posensche do. 4%	102,90G		
do. do. $3^1/_2$%	98,20G		
Sächs. do. 4%	103,00G		
Schl.-Hlst. Pfandbr. 4%	104,50G		
do. $3^1/_2$%	98,40b		

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. 460	105,00B	Elberf. F. 270	4775 00G
Berl. Feuer	2150,00bB	Germania 40	1070,00G
Berl. Ld.u.W. 120	—,—	Mgd. Feuer 206	3485,00G
Berl. Leb. $172^1/_2$	—,—	do. Rückv. 45	750,00G
Colonia	—,—	Preuß. Leb. 40	726,00G
Concordia L. 48	—,—	Preuß. Nat. 27	740,00G

Fremde Fonds.

Argent. Anl. 5%	49,00bG	Oest.Gd.-R. 4%	97,70B
Buk. St.-A. 5%	95,75bG	Rum.St.-A.-Obl.amort. 5%	97,40b
Buen.-Aires Gold-Anl. 5%	34,90b	R. co. A.80 4%	100 10bG
Ital. Rente 5%	76,50B	do. 87 4%	—,—
Mexik. Anl. 6%	61,10b	do. Goldr. 5%	—,—
do. 20 L.St. 6%	62,10b	do. (2. Or.) 5%	68 75b
New.-St.-A. 6%	115,75G	do. Pr.A.64 5%	166,10G
Oest.Pp.-R. $4^1/_5$%	—,—	do. do. 66 5%	151,50b
do. 5%	—,—	do. Bodencr. $4^1/_2$%	104,40b
do. Silb.-R. $4^1/_5$%	94,60b	Serb.Gold-Pfandbr. 5%	7 ,50b
do. 250 54 4%	146,50B	Serb.Rente 5%	64,50bG
do. 60er Loose 5%	145,60b	do. n. 5%	64,50bG
do. 64er Loose —	328,00G	Ung.G.-Rt. 4%	96,60b
Rum. St.-A.-Obl. 5%	102,50bG	do. Pap.-R. 5%	—,—
do. 5%	102,70b		

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd. 3 abg. $3^1/_2$%	99,20B	Pr.B.Cr.Ser. 12 (rz.100) 4%	101,30B
do. 4 abg. $3^1/_2$%	99,20B	Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110) 5%	—,—
do. 5 abg. $3^1/_2$%	95,20B	do.(rz.110) $4^1/_2$%	—,—
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4%	101,00bG	do.(rz.100) 4%	103,60bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6 5%	110,60G	do. $3^1/_2$%	97,00 G
do. 4%	102,50bG	do.Com.-O. $3^1/_2$%	96,75bG
Pomm.Hyp.-B. 1 (rz.120) 5%	—,—	Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4%	101,00G
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100) 4%	101 00G	do.(rz.100) $3^1/_2$%	97,20G
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100) 4%	102,25bG	Pr.Hyp.-Vers. Certificate $4^1/_2$%	—,—
Pr.B.-B., unkndb. (rz. 110) 5%	113,90G	do. 4%	101,70b
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100) 5%	107 90G	St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges. 5%	—,—
do. Ser. 8, 9 4%	101,20G	do.(rz.110) $4^1/_2$%	106,20b
		do.(rz.110) 4%	102,60G
		do. (rz.100) 4%	101,40G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz.Bw. 12%	122,60b	Hibernia —	120,60b
Boch.Bw.A. —	48,90b	Hörd.Bgw. —	6,00G
do. Gußst. —	139,50b	do. conv. —	7,50G
Bonifac. $13^1/_2$%	90,00bG	do. St.-Pr. —	—,—
Donnersm. 4%	113,75b	Hugo 10%	141,00G
Dortm.St.-Pr. L. A. 6%	65,70bG	Laurahütte —	133,40b
Gelsenkch. 12%	147,70b	Louise Tiefb. —	57,25b
Hark.Bgw. —	67,25bG	Märk.-Wstf. —	155,00bG
		Oberschles. 2%	85 75bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B. $3^1/_2$%	99,80G	Jelez-Wor. 4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em. 4%	—,—	Iwangorod-Dombrowo $4^1/_2$%	—,—
do. 7. Em. 4%	—,—	Koslow-Woronesch gar. 4%	97 40bG
Magdeburg-Halberst. 73 4%	—,—	Kursk-Chark.-Asow-Oblg. 4%	97,40b
Magdeburg-Leipz. Lit. A 4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	98,60bG
do. Lit. B 4%	—,—	Mosc.Rjäs. 4%	99,10G
Oberschles. Lit. D $3^1/_2$%	—,—	do. Smol. 5%	103,80b
do. Lit. D 4%	——	Orel-Griasy (Oblig.) 4%	97,40b
Starg.-Pos. 4%	101,80G	Rjäs.-Kosl. 4%	98,40b
Saalbahn $3^1/_2$%	96,90G	Rjaschk.-Morczansk gar. 5%	103,75b
Gal.C.Ldw. $4^1/_2$%	92,70bG	Warschau-Terespol 5%	105,75b
Gtthb. 4. S. 4%	102 90bB	Warschau-Wien 2. E. 4%	101,00G
do. conv. 5%	—,—	Wladikawk. 4%	99,30G
Brest-Graj. 5%	102,60b	Zarsk.Selo 5%	95,75G
Chark.Asow 5%	—,—		
Gr.R.Eisb. 3%	84,75G		
Jelez-Orel 5%	—,—		

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	$4^1/_2$%	113,00b
Marienburg-Mlawka	5%	117,75bB
Ostpreußische Südbahn	5%	114,90b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4%	—,—	Balt. Eisb. 3%	68,40b
Frkf.-Güth. 4%	69,90b	Dux-Bdbch. 4%	—,—
Lüb.-Büch. 4%	147,00b	Gal.C.Ldw. 4%	——
Mainz-Ludwigshafen 4%	118,10b	Gotthardb. 4%	162,25b
Marienburg-Mlawka 4%	90,00b	It.Mittmb. 4%	78,80b
Mckb.F.Fr. 4%	—,—	Kursk-Kiew 5%	—,—
Rdschl.-Märk.		Mosk.Brest 3%	75,00b
Staatsb. 4%	101,75G	Oest.Fr.St. 4%	—,—
Ostp.Südb. 4%	93,50G	do. Ndwstb. 5%	—,—
Saalbahn 4%	34,90b	do. L.B.Elb. 4%	132,00G
Starg.-Pos. $4^1/_2$%	101,75bG	Sdöst.(Lb.) 4%	48,10b
Amstd.Rttb. 4%	99,50b	Warsch.-Tr. 5%	—,—
		do. Wien 4%	242,25b

Industrie-Papiere.

Bredow.Zuckerfabr.	3%	77,00bG	Harb. Wien Gum.	—	300,00bB
Chem. Fabriken: Heinrichshall	10%	135,00G	L. Löwe u. Co.	18%	279,00bG
Leopoldshall	—	90,25bG	Magdeb. Gas-Ges.	$5^1/_2$%	106,00G
Oranienburg	5%	—,—	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	—	136,00G
do. St.-Pr.	5%	78,25bG	do. (Lüders)	10%	143,00bG
Schering	20%	287,50bG	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	—	167,00bG	Hallesche	35%	325,50bG
Union	10%	136,50bG	Hartmann	—	161,25b
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	5%	77 50bG
Möller u. Holberg	0	—,—	Schwartzkopf	—	253,10bG
P. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	9%	105,50bG
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	$1^1/_2$	112,25bG
St. Chamott-Fabrik	15%	238,25bG	Wilhelmshütte	1%	62,25B
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	163,00bB
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred.Cement	2%	90,00B
St. Dampfm.-A.-G.	$13^1/_3$%	—,—	Strals.Spielkartenf.	$6^2/_3$%	109,00G
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	$12^1/_2$%	250,50b
Danziger Oelmühle	—	86,60G	Carlsr.Pferdebahn	—	—,—
Dessauer Gas	10%	178,50bG	Stett. Pferdebahn	$2^2/_3$%	—,—
Dynamite Trust	10%	140,25bG	N. Stett. D.-Comp.	0%	90,75bB

Bank-Papiere.

Dividende von 1892		Dividende von 1892	
Bank f. Sprit u. Prod. 3%	72,75bG	Disc.-Com. 6%	148,00bB
Berl.Eff.B. 6%	128,80G	Dresd. B. 7%	141,60b
do. Hdlsges. $7^1/_2$%	135,50bG	Nationalb. $6^1/_2$%	109,75b
Bresl. Disc.-Bank $4^1/_2$%	103,40b	Pomm. Hyp. conv. 6%	116,60bG
Darmst.-B. $5^1/_2$%	—,—	Pr. Centr.-Bod. $9^1/_2$%	162,10bG
Deutsche B. 9%	161,50b	Reichsbank $8^1/_2$%	156,00bB
Dtsch. Gen. 6%	114,50bG		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,71b	Engl. Banknot.	20,40G
Souvereigns	20,40G	Franz. Banknot.	81,15b
20 Frcs.-Stücke	16,215b	Oester. Banknot.	163,40b
Gold-Dollars	—,—	Russische Noten	219,60b

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard $3^1/_2$ bez. 4. Privatdiscont $1^3/_8$ b

Wechsel-Cours v. 11. April.

Amsterdam 8 T.	$2^1/_2$%	169,05b
do. 2 M.	$2^1/_2$%	168,60b
Belg. Plätze 8 T.	$3^1/_2$%	81,00b
do. 2 M.	$3^1/_2$%	80,75b
London 8 Tage	$2^1/_2$%	20,415b
do. 3 Monate	$2^1/_2$%	20,345b
Paris 8 Tage	3%	81,10bB
do. 2 Monate	3%	80,85G
Wien, österr. W. 8 T.	$4^1/_2$%	163,30b
do. 2 M.	$5^1/_2$%	162,50b
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,95B
Italien. Pl. 10 T.	$5^1/_2$%	71,45G
Petersburg 3 Wch.	6%	218,10b
do. 3 M.	6%	216,25b

Hinweis.

Der heutigen Nummer dieser Zeitung liegt ein **Prospekt der XXIV. Großen Mecklenburgischen Pferde-Verloosung** bei, welcher geneigter Beachtung empfohlen wird. — **Der Preis der Mecklenburgischen Pferde-Loose beträgt nur 1 M. das Stück. 11 Loose kosten nur 10 M.** — Bestellungen werden baldigst erbeten, da Loosvorrath nur gering ist.

Königliche Eisenbahn-Direktion Breslau.

Der am 1. Mai d. Js. zur Einführung kommende Personenzug-Fahrplan wird vom 18. April d. Js. ab in allen Stations-Bureaus des Direktionsbezirkes zur Einsichtnahme ausliegen. Von demselben Tage ab sind Fahrpläne käuflich bei den Fahrkarten-Ausgabestellen zu haben.

Wihr.

Aufgebot.

Auf Antrag des Nachlaßpflegers, Rechtsanwalt **Albrecht** hierselbst, werden die unbekannten Erben der am 5. April 1893 zu Ueckermünde verstorbenen verwittweten Rentier **Vossberg, Caroline Wilhelmine,** geb. **Severin,** aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin **den 20. Dezember 1894, Vormittags 11 Uhr,** ihre Ansprüche und Rechte auf den Nachlaß der **Vossberg** bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden, widrigenfalls dieselben mit ihren Ansprüchen auf den Nachlaß werden ausgeschlossen, und der Nachlaß dem sich meldenden und legitimirenden Erben, in dessen Ermangelung aber dem Fiskus wird verabfolgt werden, **der** sich später meldende Erbe aber alle Verfügungen des Erbschaftsbesitzers anzuerkennen schuldig und von denselben weder Rechnungslegung noch Ersatz der Nutzungen zu fordern berechtigt ist, sich vielmehr mit der Herausgabe des noch Vorhandenen begnügen muß.

Ueckermünde, den 1. Februar 1894.

Königliches Amtsgericht.

Stettin, den 6. April 1894.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Maler- und Anstreicher-Arbeiten** zum Neubau des Rektor-Wohnhauses und eines Abortgebäudes der Schule an der Kreckowerstraße hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Montag, den 16. April 1894, Vormittags 10 Uhr,** im Stadt-Bau-Bureau im Rathhause, Zimmer 38, anberaumten Termine versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben stattfindet.

Allgemeine und besondere Bedingungen sind ebendaselbst einzusehen und zu unterschreiben, sowie Angebotsformulare gegen Entrichtung von 75 ₰ in Empfang zu nehmen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 3. April 1894.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß im neuen städtischen Krankenhause ein Abonnement für hiesige Dienstboten besteht, nach welchem gegen Zahlung von jährlich 3 ℳ 60 ₰ für einen Dienstboten, 6 ℳ für zwei Dienstboten und für jeden ferneren Dienstboten 3 ℳ mehr, freie ärztliche Behandlung, Medizin und Verpflegung gewährt wird.

Zur Benutzung dieses Abonnements laden wir Dienstherrschaften mit dem Bemerken ergebenst ein, daß die obigen Beträge in vierteljährlichen Raten von unseren Boten abgeholt werden.

Etwaige Verpflichtungen des Abonnenten aus dem Reichsgesetze vom 15. Juni 1883, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, werden durch das Abonnement nicht aufgehoben.

Der Magistrat, Armen-Direktion.

Ich wohne jetzt Oberwiek 65, 2 Tr.

Dr. Hans Freyer, prakt. Arzt.

Sprechstunden 8—10 u. 3—5.

Stettin, den 7. April 1894.

Bekanntmachung.

Der Abbruch und die Erneuerung eines Theiles des **Holzbollwerks** an der Oderseite des Stadtbauhofes auf der Silberwiese in einer Länge von 61,5 m soll im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Rathhaus, Zimmer 41, einzusehen, können auch von dort nebst einem Angebotsformular gegen postfreie Einsendung von 1 ℳ (Briefmarken nur à 10 ₰) bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis
Sonnabend, den 21. April d. J., Vorm. 10 Uhr,
ebendaselbst einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote findet in Gegenwart der erschienenen Bieter statt.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Oberförsterei Heinersdorf
bei Schwedt a. O.

Am Donnerstag, den 19. April cr., Vormittags 9 Uhr, werden im **Schützenhause** zu **Schwedt a. O.**
ca. 4400 fm Kiefern-Langnutzholz, darunter
2300 fm aus 200jährigen Beständen von überaus feiner, herzreicher Beschaffenheit, und
ca. 4000 rm Kiefern-Scheit
in großen Loosen zur Versteigerung gestellt werden.

Heinersdorf bei Schwedt a. O., den 9. April 1894.

Der Königliche Forstmeister.
Bayer.

Ortskrankenkasse V
für das Gastwirthsgewerbe.

General-Versammlung
am **Donnerstag, den 12. April, Nachm. 4 Uhr,** im Saale des Herrn **O. Kotz,** Gutenbergstr. 7.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1893.
2. Kassenbericht der Prüfungskommission für das Geschäftsjahr 1893.
3. Beschlußfassung über Statuten-Veränderungen (Familienangehörige u. s. w.).
4. Ergänzungs- und Neuwahlen.
5. Innere Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Lamborg-Concert.
II. Vortrag

Freitag, d. 13., Abends 8 Uhr, im Concerthause.

Einlaßkarten: Numm. ℳ 2, nicht numm. ℳ 1,50, Schülerk. 50 ₰ in der Musikalienhandlung von **E. Simon.**

Für Mitglieder des Vereins junger Kaufleute zu ermäßigten Preisen in der Ressource.

Verein Stettiner Kaufleute.

Sonnabend, den 14. April, Abends 8½ Uhr, im Concerthaussaale:

Außerordentliche Versammlung.

Tagesordnung:
Vortrag des Vorsitzenden des Verbandes deutscher Mittelstände, Herrn **Cäsar Astfalk** aus Leipzig **„über Consum- und Beamten-Vereine".**

Es handelt sich in dieser Versammlung im Besonderen um die Rabattgewährung, welche von einem geschlossenen Theile der Einwohner Stettins, dem Beamten-Vereine, von den verschiedensten Gewerbtreibenden gefordert und bewilligt werden, bezw. um Beschlüsse, eine so ungleiche Behandlung der allgemeinen Käufer abzuschaffen.

Wir bitten alle **Handwerker, Kaufleute aller Branchen,** wie überhaupt **alle Freunde des Mittelstandes,** zu dieser Versammlung recht zahlreich erscheinen zu wollen.

Der Vorstand.

Freib. ¹/₁, ¹/₂, ¹/₄tel Loose **Ziehung 12.—18. April** bei **G. A. Kaselow,** Stettin, Frauenstr. 9.

Stettiner Stahlquelle.
Sicheres Heilmittel aller Magen- und Darm-Krankheiten.

Jeden Monat ein sicherer Treffer!

1/200 Antheil kostet pro Ziehung 2,50 M.

Nur Geldgewinne

1 à	160,000 Mk.
2 à	120,000 Mk.
1 à	60,000 Mk.
1 à	45,000 Mk.
1 à	36,000 Mk.
2 à	30,000 Mk.
1 à	24,000 Mk.
1 à	15,000 Mk.
2 à	12,000 Mk.
3 à	10,000
1 à	7,000
4 à	4,000
u. s. w.	u. s. w.

Im Ganzen **43,585 Gewinne** mit **ca. 7 Millionen Mark.**

Bedeutend günstiger und chancenreicher als Klassen- oder Lotterie-Loose, bei denen der Einsatz **fast immer verloren ist,** sind

12 gesetzl. erlaubte Serienloose,

welche in den nächsten Gewinnziehungen unter Garantie **bestimmt mit einem Gewinn gezogen werden müssen.** Im Ganzen 43,585 Loose mit 43,585 Gewinnen im Gesammtbetrage von

ca. 7 Millionen Mark.

Nächste Ziehung schon 1. Mai.

Jedes dieser 12 Loose **muß,** wie oben gesagt, innerhalb eines Jahres mit 1 Treffer gezogen werden, wofür ich jede Garantie übernehme. **Jährlich 12 Ziehungen,** jeden Monat 1 Ziehung. 1/100 **Antheil** an allen **12 ganzen Loosen** kostet zu jeder Ziehung nur **4 Mk.,** 1/50 **Anth. 8 Mk.** pro Ziehung und sind im Jahr nur 12 Beiträge zu entrichten. **Es ist rathsamer und empfehlenswerther anstatt anderer Loose sich lieber obige Loose zu kaufen.** Gefällige Aufträge erbitte sofort, auch gegen Nachnahme. Listen gratis.

Ankauf überall gesetzlich erlaubt.

Bankhaus J. Scholl, Berlin-Niederschönhausen.

Auch sind obige Loose durch **J. Scholl,** Neustrelitz, Zierkerstr. 57, zu beziehen.
Mit nur 4 ℳ pro Ziehung kann man innerhalb eines Jahres über 7000 ℳ gewinnen.
Ein jeder Spieler muß 12 mal im Jahre gewinnen.

Aelteste cultusministeriell beaufsichtigte Beamten-Schule im Königr. Sachsen.

Dir. Pf. a. D. Pache's 1888 **gegr. Lehr- und Erziehungs-Anstalt** (nur Internat mit beschränkter Schülerzahl) zu **Langebrück b. Dresden** bereitet confirmirte Schüler vor in

Abt. A. für den mittleren Post- und Eisenbahndienst.
Abt. B. für den kaufm., landwirthschaftl. u. gewerbl. Beruf.
Abt. C. für die mittl. Gymnasial- u. Realgymnasialkl., sowie **für die Einj.-Freiw.-Prüfung.**

Neue Kurse am 2. April 1894 für Abt. A und B 2, für Abt. C. 3jährig gute Erfolge. Beste Referenzen. Anmeldungen für Ostern baldigst erbeten; persönl. Vorstellung behufs Prüfung erwünscht. Prospekte ꝛc. durch die Direktion.

In der unter derselben Leitung stehenden höheren Knabenschule mit fremdsprachl. Unterricht finden Knaben vom 10. Lebensjahre ab die beste Vorb. z. Eintr. in ob. Anst. Pension f. j. Knaben nur in der Familie des Unterzeichneten.

Alfred Pache, Dir. Pf. a. D.

Bad Stuer am Plauer See in Meckl., d. 3. April.

Bei den hiesigen guten Einrichtungen und der geschützten Lage der Kurhäuser und Promenaden gelang es auch im verflossenen Winter wieder, gute Resultate zu erzielen, vorzugsweise bei Rheumatismus, verschiedenen nervösen Leiden, Verdauungsstörungen, allgemeiner Schwäche und Lungenkatarrh. Augenblicklich nur 20 Kurgäste, doch für die nächsten Monate viele Anmeldungen. — Der Frühling zeigt sich auch hier bereits, schmückt und belebt täglich mehr unsere schöne Landschaft. — Preise mäßig; Prospekte gratis. Nächste Bahnstation Ganzlin, 5 Kilom.

G. Bardey sen. Dr. med. H. Bardey jun.

Cammin i. P., Eisenbahn- und Dampfschiff-Station,
Sool- und Moorbad, verbunden mit Seebad **Dievenow.**

Ausverkauf wegen Umbau.

Da bei Beginn des Umbaues das Lokal **vollständig geräumt** sein muss, kommen die noch bedeutenden Lagerbestände in **Leinen- und Baumwollwaaren,** sowie die zuletzt eingetroffenen **Sommer-Neuheiten in wollenen u. Waschkleiderstoffen unter dem Selbstkostenpreise zum vollständigen Ausverkauf. Reste bedeutend unter Werth.**

W. L. Gutmann
am **Heumarkt.**

Stettiner Lehrerinnen-Verein.
(Stettiner Ortsgruppe des allgem. deutschen Frauen-Vereins.)

Vortrag des Fräulein **Auguste Schmidt** aus Leipzig über:

„Weibliche Berufsarbeit"

Sonnabend, den 14. April, Abends **7½ Uhr,** im **großen Börsensaale.**

Eintritt frei!

Freunde unserer Bestrebungen, Herren und Damen, sind willkommen.

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider (E. H.).

Unser

Vergnügen

findet am 14. April, Abends 8 Uhr, in der **Philharmonie** statt.

Billets sind zu haben bei **Kulbatzki,** Mönchenstraße 15, und bei **Popp,** Bismarckstr. 19.

Das Comitee.

Deutsche Kolonialgesellschaft
Abtheilung Stettin.

Freitag, den 13. April 1894, Abends 8 Uhr, im Clubzimmer der Lesegesellschaft des Concerthauses (Augustastraße):

Haupt-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht. 2. Rechnungslegung. 3. Wahl des Vorstandes. 4. Bericht über die Vorstandssitzung und Hauptversammlung der Gesellschaft am 17. März d. J. in Berlin.

Nur Mitglieder haben Zutritt. **Der Vorstand.**

Stettiner Handwerker-Verein.

Heute Abend 8½ Uhr im Vereinslokal, Große Ritterstr. 7: **Halbjährliche Generalversammlung und Fragekasten-Eröffnung.** Rechnungslegung, Vorstandswahl, Berichterstattung der Revisoren, Wahl eines Kassenrevisors, Wahl der Aufnahme-Kommission, Verschiedenes.

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania",** Capt. **R. Perleberg.**
Von **Stettin** jeden Sonnabend 1 Uhr Nachm.
Von **Kopenhagen** jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm.
I. Cajüte ℳ 18, II. Cajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.

Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania", **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Geschäfts-Grundstück.

Umständehalber will ich mein Grundstück mit Garten, enthaltend 3 flotte Ladengeschäfte (Bäckerei, Tischlerei, Materialwaaren-Geschäft) und 10 Wohnungen, mit gutem Ueberschuß sehr preiswerth verkaufen.

Robert Krüger in Schöpfurth.

Bäckerei

in guter Geschäftslage ist per sofort oder auch später billig zu verpachten. Näheres bei

P. Zwerg, Strasburg Um.

Malzkeime

sind noch abzugeben

Bockbrauerei Stettin-Grünhof.

Gummi-Artikel

bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5 A. Preisliste gratis und franko.

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

9 Stuben.

Bismarckstr. 23, part., auch z. Comtoir geeignet

8 Stuben.

Elegant ausgestattete Wohnung von 8 Zim. mit Centralheizung und Balkon wird besonderer Verhältnisse halber zum 1. Oktober miethsfrei. Näheres Birken-Allee 41, part. bei **Leo Wolff.**

Obere Kronenhofstr. 17a, 2 Tr., 1 Wohn. v. 8 Zim. m. Salon, vorn u. hinten Balkon, z. 1. Oktbr. zu verm. Näh. das. 17, part. r. Bitte zu melden zwischen 11—1.

7 Stuben.

Kaiser-Wilhelmstr. 4, 3 Tr., Wasserheizung.
Moltkestr. 13, II, herrsch. Wohn., rchl. Zub., 1. Oktbr
Große Wollweberstraße 30, 2 Treppen, gegenüber der Mönchenstraße, eine Wohnung von 7 Stuben, Badestube, sowie reichlichem Zubehör vom 1. April ab anderweitig zu vermiethen. Näheres 1 Tr.
Wrangelstr. 7, part., mit Garten, 7 Stuben ꝛc. z. 1. Okt.

6 Stuben.

Augustastr. 59, III, Blk. N. Breitestr. 70/71, Musikh.
Deutschestraße 5, **Bären-Apotheke,** 2 Tr. r., 1. Okt., pro Jahr 850 ℳ, auf 3 Jahre 800 ℳ
Deutschestr. 14, 2 Tr., m. Balk., Bad., Mädchst., reichl. Wirthschaftsräumen, ev. Pferdest., 1. Okt.
Grabowerstr. 6a, 1 Tr., 1. Oktober. Näh. b. Wirth.
Ecke Karlstr. (Eing. Wilhelmstr. 17), 2 Tr., eleg. 6 Zim., schöne Aussicht, Badest., sofort.
Kaiser-Wilhelmstr. 2, m. Centralheizung.
Moltkestrasse 8, am Schillerplatz, 3 Tr., Balk., Bade- u. Mädchenst., 1. Oktbr.
Pölitzerstr. 10, m. Balk., Bdst., 2 oder 3 Tr., z. 1. 10.
Pölitzerstr. 1, Eingang Grabowerstr., per 1. Oktober 1894 zu verm. Näh. das. 1 Tr.
Wrangelstr. 7, 2 Tr., 6 St. u. rchl. Zub. w. Vers. eines hohen Beamten z. 1. 10. oder auch sofort.

5 Stuben.

Augustastr. 52, Sonnenseite, per Oktober.
Augustastr. 59, p., Hofg. N. Breitestr. 70/71, Musikh
Birkenallee 15, 3 Tr., Sonns., m. rchl. Zub. u. Gartb.
Birken-Allee 40, part., m. Badest., 1. Juli.
Birken-Allee 26, 2 Wohnungen von 5 und 6 Zim., part. u. 2 Tr., z. 1. Oktbr. z. verm.
Deutschestr. 57, 1 Tr., m. Badest., Vorg.
Alte Falkenwalderstr. 11, part., sofort; daselbst auch Pferdestall zu vermiethen. Näheres Elisabethstr. 7 bei **Jannke.**
Grenzstr. 22, 1 Tr., m. Badest. u. schön. Gart., 1. Jul.
Heumarkt 10, 1 Tr. **Cohn Zehden.**

Obere Kronenhofstr. 17 Wohn. v. 5 Zim., m. Balkon u. Salon z. 1. Oktober zu verm.
Kurfürstenstr. 3, Balk., Badest., r. Zub., sogl. o. sp. Näh. prt. r.
Lindenstr. 27, 3 Tr., 775 ℳ, sof. o. spät.
Pionierstr. 7, n. d. Falkenwstr. u. Rand. Molk., prw.
Pölitzerstr. 83, Petrihofstr.-Ecke (Flora-Weiche) Bel-Etage, m. Balk., Badest., Zubeh., 1. Oktbr.
Pölitzerstr. 86, 5 Zim., r. Zub., m. Gartenben.

4 Stuben.

Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 u. 4 Stub. m. Zb.
4 Zimmer mit allem Zubehör, 2 Tr., z. verm. Näheres Bugenhagenstr. 15, part. r.
Bugenhagenstr. 4, 1 Tr., z. 1. Juli N. b. Kaufmann.
Bogislavstr. 15, m. Badest., sofort od. später.
Deutschestr. 36, Wohn., 4 Zim. m. Balkon, Badest
Elisabethstr. 19, Wohn. v. 4 Zimm., part. od. 3 Tr.
Alte Falkenwalderstr. 13, m. Zub., sof. od. sp.
Falkenwalderstr. 25 4 Stuben, mit Badestube.
Friedrichstr. 3, 1 u. 2 Tr., Sonnens., reichl. Zubehör.
Grabowerstr. 6, 3 Tr., 1. Oktober, Näh. b. Kaufmann.
Hohenzollstr. 63, II, Blk., Bd., r. Zb., sof. o. 1. 7. N. p. l.
Philippstr. 80 4 Stuben zum 1. Juli z. v.
Kurfürstenstr. 2, 4 St. u. Z. z. 1. 10., kein vis-à-vis, Sonns. N. III.
Prutzstr. 8, mit Badestube, sofort.
Pölitzerstr. 20, pt., 4—5 St., neueinger., 1 Tr. Gart.
Pölitzerstr. 4, 1. Etg., 1 herrschaftl. Wohn. v. 4 Zim., Balk., Badest. ꝛc., 1. Oktbr. z. v. Näh. part. r.
Saunierstr. 3, Badest., Zub. Näh. Hof l.
Unterwiek 12a, m. Zubeh., sogleich o. spät.

3 Stuben.

Arndtstr. 39 sofort oder sp. Näh. part. r.
Birken-Allee 31, Ecke Löwestraße, 3 Stuben u. Zub., 2 u. 3 Tr., 1. Juli.
Bismarckstr. 15, 1 Tr., m. Badest., 1. Juli.
Bogislavstr. 13, 3 Stuben zu v. Preis 31 ℳ
Bogislavst. 39, sof. o. 1. 7. N. Hohenzollernst. 73, III.
Burscherstrasse 14.
Burscherstr. 45, 3 Zim. ꝛc., Sonns., Badeb., kein Hinterh.
Burscherstr. 42.
Derfflingerstr. 8, nahe d. Gartenstr., part., 1 o. 2 Tr.
Deutschestr. 19, part., per 1. Juli, an ruhige Miether.
Deutschestr. 38 (Arndtpl.), sch. Ggd. v. d. B. Th., h. Whg. 3 St., m. Erk., Bd., Mdch. versetz. sof. o. sp. pr. z. v.
Falkenwalderstr. 116, 2 Tr., m. Zubehör, 1. Juli. Näh. b. Vizewirth, Hof Seitenfl.
Falkenwalderstr. 127, Eing. Beringerstr., 1. Juli.
Fichtestr. 12, eventl. mit Pferdestall.
Giesebrechtstr. 8, Part.-Wohn., 1. Juli.
Grenzstr. 12, 1 u. 2 Tr., 3 Z. ꝛc. 1. Juli z. verm. 1 Tr
Hohenzollernstr. 15, in Folge einer Versetzung.
König-Albertstr. 15, part., m. Nebr. 31 ℳ, 1. Juli.
König-Albertstr. 10. Näh. bei **Schöning.**
Kronprinzenstr. 8, 3 St., C. u. Z. z. 1. Juli o. f. N. p. r.
Kronprinzenstr. 12, I, 3 Zim., Badest. reichl. Zubeh., sofort od. sp. Näh. v. p. r.
Mit Gartenbenutzung eine Wohnung v. 3 Zim., Badest. u. Zubeh., 3 Tr., z. 1. Oktbr. z. v. Kein Hinterh. Näh. Kronprinzenstr. 33, part.
Lindenstr. 8, 1. Etg., eleg., m. Kab., sof. od. spät.
Oberwiek 24, mit Zubehör.
Oberwiek 9, m. Zubehör, 1. Juli.
Preußischestr. 20, nahe der König-Albertstr.
Pölitzerstr. 69, 3 gr. Z., Badest. u. Z., sch. Ferns., z. 1. 7
Stoltingstr. 15, m. Zubehör, 1. Mai.
Turnerstr. 31, a. d. Falkenwalderstr., r. Zub., sof.

2 Stuben.

Artilleriestr. 3, mit Zubehör, sofort o. später.
Augustastr. 4. Näh. Seitenfl., part. links.
Augustastr. 61, Hof, 2 St. u. Zub. Näh. 1 Tr. v.
Bergstraße 4, 1. Mai.
Bogislavstr. 15, Hinterhaus, 1. Mai.
Bogislavstr. 49, II (2 zweif. Vordst.), 1. 5. o. sp.
Burscherstrasse 14.
Bogislavstr. 42, Vorderw. m. Zub. sogl. od. später
Charlottenstr. 3, 27 ℳ Näh. 2 Tr. l.
Deutschestr. 38. (Arndtpl.) Stfl., Whg. g. all. a. d. Flur, 2 Stb., Kch., Entree, Cl. sof. o. sp. z. v.
Gr. Domstr. 19, 2 Tr., m. Küche, sogleich.
Elisabethstr. 19, v., 2 Stuben u. Zubehör zu verm.
Falkenwalderstr. 26, 2 Stuben, m. Entree, u. Küche für 18, 19 u. 20 ℳ zu verm.
Falkenwalderstr. 30, Stfl., u. Zub., Cl., 1. 5., 17 ℳ
Falkenwalderstr. 115, 1. 5. N. I. Eing. prt. l.
Fuhrstr. 8, Kab., Zub. Näh. II.
Giesebrechtstr. 3, H., 2 St., Kch., Clos. z. v. Näh. p. l.
Heinrichstr. 19, II, 2 Stub. m. Zub. ꝛc. an n. ruh. Leute.
König-Albertstr. 19b, i. Seitenfl. Näh. v. 1 Tr. l.
Kronenhofstr. 21, Kab. u. Zub., sofort.
Kurfürstenstr. 2, Hofw. N. 2 Tr. l.
2 gr. Vorderzimmer, 1 Tr. hoch, für Bureauzwecke, auch als Garconwohnung geeignet, sofort zu verm. Näh. Louisenstr. 18, 2 Tr.
Mönchenstr. 39 eine Wohnung zu verm.
Oberwiek 9, Hinterh., m. Kab. u. Küche, 1. Mai.
Oberwiek 43, Wohnung v. 2 St., I bis II.
Pelzerstraße 10, m. Küche, 1. Mai.
Paradeplatz 18, I, z. Comtoir, evtl. Wohnung, sofort
Philippstr. 71, Vorderwohnung, 2 Stuben nebst Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen.
Pölitzerstr. 66, mit Kabinet
Pölitzerstr. 69, gr. Zim., Kch., Speisesp., Kloset, 1. Mai, **billig.**
Philippstr. 72, Hofw. sof. N. Hof lb. Schmalfeld.
Preußischestr. 15, Seitenflügel, m. Entree, großer Kammer, **Aussicht auf Gärten.**
Reifschlägerstr. 11, m. Kam., Küche, 27 ℳ
Rosengarten 51, 2 Stuben, Küche, 1 Tr.
Scharnhorststr. 3, 1 Wohn., 2 Zimmer, Cab. u. sämmtl. Zubehör, **Gartenbenutz.**
Stoltingstraße 15, m. Zubehör, 1. Mai.
Unterwiek 12a, Vorderh., m. Zubeh., sogl. o. spät.
Unterwiek 14, m. auch ohne Kam., Küche, Clos.

Wilhelmstr. 20

2 zweifenstr. Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 ℳ, zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Wallstr. 34/35, 2 Stuben, Wasserleitung, Küche, Closet sofort zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche.

Artilleriestr. 3 sofort.
Bellevuestr. 16 mit Entree, sofort.
Bellevuestraße 28 zum 1. Mai.
Bergstraße 4, 1 Treppe, sofort od. z. 1. Mai.
Bogislavstr. 6 fr. gr. Räume. Näh. v. I r.
Bogislavstr. 11 (Bismarckpl.), 1 Tr., 1. Mai.
Bogislavstr. 36a 1 kl. Wohnung z. 1. Mai.
Breitestraße 20 zum 1. Mai.
Burscherstr. 42. Näheres bei **Tews.**
Burscherstraße 5 zum 1. Mai.
Charlottenstr. 3 sof. o. sp. ℳ 13,50. N. II l.
Derfflingerstr. 8, nahe der Pölitzerstraße.
Deutschestraße 19 sofort an ruhige Leute.
Deutschestrasse 36.
Falkenwalderstr. 28, warm, hell u. saub., z. 1. 5.
Falkenwalderstraße 7 zum 1. Mai.
Falkenwalderstr. 25 St., K., K., Closet.
Fort Preußen 8, mit Stall, Keller, Wasserl.
Fuhrstr. 13 W. z. 10, 20 u. 21 ℳ z. 1. 5.
Fuhrstr. 23 m. Zub. z. 1. 5. N. Fuhrst. 8, II.
Fuhrstrasse 19/20.
Fuhrstr. 25 Hinterw. m. Kell. a. ruh. L. 1, 5.
Galgwiese 7b 1 St., K., K. nebst Zubehör.
Grenzstraße 5 kl. Wohn. sofort auch später.
Heinrichstr. 19 an nur ruhige Leute.
Hohenzollernstr. 73 sof. Näh. Vrdh. II l.
Hohenzollernstrasse 66.
Hünerbeinerstrasse 5.
Silberwiese, Holzstr. 18, eine kl. freundl. Wohn., St., K., K., zum 1. Mai zu verm.
Hünerbeinerstr. 8, vorne, für 14 ℳ
Kantstraße 2, parterre, an ruhige Leute.
Kirchenstr. 16. Näh. beim Vicewirth, 1 Tr.
König-Albertstr. 26 z. 1. 5. Näh. 1 T. l.
Gr. Lastadie 15 ist eine frdl. Wohn. z. vm.
König-Albertstraße 9 parterre links.
Neue Str. 5b, Brunnenwasserleitung. 12 ℳ
Philippstr. 2, 3 Tr., im Seitenflügel.
Philippstr. 80 freundl. Wohnung 19. Mark.
Pölitzerstrasse 68.
Preußische Str. 15, Stfl., **2 Stuben,** Entree, **große Kammer, Aussicht auf Gärten.**
Prutzstr. 6, 1 Wohnung zu verm.
Prutzstr. 4 fr. Wohn. bill. zu v. N. H. I l.
Roßmarktstr. 14, Hof, hell u. fr., sogl. o. 1. 5.
Rosengarten 38 an einzelne Leute für 9 ℳ
Gr. Ritterstr. 4 kl. Hofw., 12—14 ℳ N. I.
Rosengarten 40 sogl. o. 1. 5., fr. Hofw. N. 1 Tr.
Grüne Schanze 6 zum 1. Mai.
Stoltingstrasse 92.
Gr. Schanze 10 sogl. od. sp. Näh. 1 Tr. l.
Schweizerhof 1a 1 helle Wohn. v. St., K., K
Stoltingstraße 15 zum 1. Mai.
Turnerstr. 42, mit Entree, sofort.
Turnerstr. 31b St., K., K., Entr. s. o. sp 16, 17, 18 ℳ Näh. b. **C. Radke.**
Unterwiek 12a, Seitenfl., sogleich auch später.
Wilhelmstr. 1 zum 1. Mai. N. v. part.
Wilhelmstr. 4 zum 1. 5. N. Bergstr. 13.
Große Wollweberstraße 18 zum 1. Mai.
Gr. Wollweberstr. 14, 12 ℳ, 13 ℳ N. Vdh. 1 Tr.
Zachariasgang 2-6. Näh. Kirchenstr. 9 beim Wirth.

1 Stube.

Gr. Domstr. 19, 4 Tr., zum 1. Mai.
Deutschestraße 19 Entresol per Mai an ruhige Leute.
Falkenwalderstr. 115 z. 1. 5. Näh. 1. Eing. p. l
Falkenwalderstr. 31, Eing. Friedrich-Carlstr., part. l., 1 Z. preisw. an 1 Herrn z. verm.
Hünerbeinerstraße 5, Stube, Küche.
König-Albertstr. 26 m. K. z. 1. 5. N. I l.
Pelzerstr. 16 Stube u. Kammer. 10 ℳ m.
Turnerstr. 31 1 St. od. K. mit Küche sof.
Turnerstr. 31b 1 einz. St. z. v. b. **C. Radke.**

Kellerwohnungen.

Breitestr. 34, Grabow, 8 u. 6 ℳ, a. Pferdest.,
Rosengarten 58, kleiner Wohnkeller.

Möblirte Stuben.

Heilgegeiststr. 7, II, sof. 1 möbl. Z. m. s. E.
Oberwiek 64, 1 Tr. r., sofort oder später.
Philippstr. 7, V. I l., 1 g. mbl. Z. m. a. o. P.
Roseng. 11, III, Wohn- u. Schlafz. a. 2 H. à 9 ℳ
Saunierstr. 7, II, 1 möbl. Zim. f. 12 ℳ
Wilhelmstraße 20, 3 Treppen.

Läden.

Bismarckstr. 8, ger. Laden u. Zubehör sof. od. sp.
Falkenwalderstr. 115 s. o. sp. N. I. Eing. p. l
Linden- u. Friedrichstr.-Ecke 14, Laden und Stube, ev. Wohn., Hof part., Kell. Näh. 3 Tr.
Fuhrstr. 19/20 1 Laden mit Wohn. z. 1. 7
Oberwiek 71, Laden Remis. u. Kellerräume, bill.
Unterwiek 13 ist 1 Laden mit Wohnung zum 1. Juli zu vermiethen.
Stolting- u. Beringerstr.-Ecke 96, 1 Lad. m. W

Comtoire.

Frauenstr. 14 Zimmer z. Comtoir zu verm.
Kaiser-Wilhelmstr. 2, Comptoir o. Lagerkeller

Geschäftslokale.

Gr. Weinkellerei sogl. od. sp. Kaiser Wilhelmstr. 3 z. vm.

Lagerräume.

Für Tapezierer, Glaser u. Radfahrer Falkenwalderstr. 31, Arndtplatz. N. das. 1 Tr.
Frauenstr. 14 Lagerkeller.
Philippstr. 69, Wagenremise mit gr. Bodenraum sofort. Näh. das. **Kähding.**

Werkstätten.

Arndtstr. 39 sofort oder sp. Näh. part. r.
Augustastr. 60, Werkstatt od. Lagerr. **E. Stier.**
Friedrichstr. 1, 1 Treppe, Werkstatt zu verm.
Grabowerstr. 6 ein Keller zu vermiethen. 25 ℳ Für Handw. pass. Näh. beim Kaufm.
Werkst. m. a. o. Wohn. N. Hohenzollernstr. 73, II l.
Pionierstr. 7, nahe d. Falkenwalderstr., Rand. Molk., pass. z. Werkst. f. Tischl. od. Klempn.
Stoltingstr. 15, gr. Werkstelle u. Bretterschuppen für Tischler sogl. oder später.
Turnerstr. 31b 1 h. fr. **Werkst.,** p. f. **Tischl., Drechsl., Tap.** u. s. w. z. 1. 7. **C. Radke.**
Wilhelmst. 4 Werkst. u. W. 10 ℳ N. Bergst. 13

Handelskeller.

Arndtstr. 39 s. o. sp. N. p. r.
Bismarckstr. 15, Handels- od. Gesch.-Keller, sof.
König-Albertstr. 10, für Bierverleger passend.
Stoltingstr. 92, Handelskeller oder Werkstatt
Stoltingstr. 15 zum 1. auch später.

Stallungen.

Arndtstr. 39 Stall u. Wagenr. s. o. sp. N. p. r.
Elisabethstr. 19 gr. Kellerei, Rem. u. Pferdest.
Falkenwalderst. 25 Pferdest. für 2 Pferde.
Falkenwstr. 31, N. d. Eing. Friedrich-Carlstr. I.
Hohenzollernstr. 12, part. r., Pferdest. u. Rem.
Hohenzollernstr. 69 Stall f. 1 a. 2 Pfrd. s. a. sp.
König-Albertstraße 10 mit Remise.
Linden- u. Friedrichstr.-Ecke 14, Pferdestall, Remise oder Werkstatt. Näh. 3 Tr.
Pionierstr. 7, nahe der Falkenwalderstr., Randow. Molk., Pferdestall zu 2 Pferd. u. Wagenr.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

Wilhelmstr. 20

2 zweifenstr. Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 ℳ, zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Turnerstr. 32, Ecke Arndtstr., 2 od. 3 Tr., 4 Stb. m. Balcon, Badest. u. reichl. Zubh. 1. Okt.

Lindenstr. 20, Stube, Kammer u. Küche z. v.

Bollwerk 20, 1. Etage

5 Zimmer, Badestube, Wasser-Clos., reichliches Zubehör, ab 1. Oktober zu verm. (Wohnung eignet sich f. einen Arzt oder Kaufm., welcher 1 Zimmer als Contor benutzen will.)

Stube, Kammer, Küche zu v. Roseng. 31.

Kronenhof 11, Stfl. n. d. Grt., 2 Z., C. K. Clos., Str. z. v. N. v. p. l.

Bellevuest. 41, f. W., Vrdh., St., K., K., Grtb., s. o. sp.

Bellevuestr. 41, fr. W., 3 St., Gartb. versch. sof. o. sp.

Neue Königsstr. 4, part., 3 St., Cab., Zubehör, alles neu, zu vermiethen.

Grabow, Grüne Wiese 11, ist 1 fr. Wohn. an ordentliche Leute für 10 ℳ zu vermiethen.

1 Wohnkeller ist zum 1. Mai zu vermieth. Näheres Wilhelmstr. 22, 1 Tr. rechts, zu erfr.

Grabow, Burgstr. 2, 1 kl. fr. Wohn. f. n. einz. ruh. L. z. 1. Mai z. v. **A. Holldorff.**

2 St. n. Zub. Philippstr. 79. N. part. r.

Eine Wohnung ist zu vermiethen Rosengarten 75, 2 Treppen.

2 freundliche Stuben mit Zubehör, Preis 18 ℳ, zum 1. Mai. N. Königsplatz 4, I.

Grabow, Breitestr. 12, 1 Wohn. zu 10 ℳ, 1 Wohn. v. 2 Z. u. 3. 2 Tr. zum 1 Mai.

Giesebrechtstr. 3, Hof, 2 St., Kch., Klos. z. 1. Mai zu verm. Näheres parterre links.

Grabow, Breitestr. 34, Kellerwohnungen, 8 und 6 ℳ monatlich, zu vermiethen.

St., Kam., Kch., 10 und 13 ℳ, sofort od. später zu verm. Gr. Wollweberstr. 9. N. I.

Gr. Wollweberstr. 70 ist eine freundliche Kellerwohnung zu verm. Näh. part. rechts.

Stuben.

2 o. j. Leute f. Schlafst. Saunierstr. 3, H. II.

E. anst. M. f. fr. Schlafst. Wilhelmst. 12, H. III.

Grabow a. O., Breitestr. 18, 1 Tr., ein möbl. Zimmer sogleich zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer mit sep. Eingang zum 1. 5. zu verm. Mönchenstr. 26, III.

Eine leere Kammer an 1 Frau od. Mädch. zu verm. Bogislavstr. 16, h. 3 Tr. r. 2. Th.

1 ordl. M. f. frdl. Schlafst. Preußischestr. 107, H. p. L.

Saunierstr. 26, Vdh. III ist ein frdl. mbl. Zim. a. 1 a. Herrn z. v.

Wilhelmstr. 14, I l. sof. 1 mbl. Z. mit Pens.

Kl. Domstr. 19 m. Vord.-Z. m. sep. E. v. Fl.

Standesgemäß.

Roman von Karl v. Leistner.

15) Nachdruck verboten.

„Ich hätte Dir dies in nächster Zeit ohnedem mitgetheilt," fuhr Oswald fort, „und Du hättest nicht nöthig gehabt, mich mit Spionen zu umgeben, um meine Schritte beobachten zu lassen. Wäre dies nicht geschehen, so könntest Du wohl kaum davon wissen, daß ich gestern einen Schmuck bezogen habe, um Kora denselben, hoffentlich schon in den nächsten Tagen, als Brautgeschenk überreichen zu können."

Baronesse v. Fronhofen hatte die Erklärung zuerst mit schmerzlicher Enttäuschung, am Schlusse aber mit aufsteigendem Zorn vernommen.

„Ich weiß genug!" sprach sie. „Ist das Dein letztes Wort, Dein unwiderruflicher Entschluß?"

„Er ist es!" entgegnete Oswald.

„Dann vernimm, was ich Dir zu sagen habe," fuhr jene mit erhobener Stimme fort. „Du hast mir den Vorwurf unwürdiger Spionage gemacht, und von diesem Verdacht will ich mich um meiner Ehre willen vor allem reinigen. Ohne mein eigenes Zuthun, nur durch ein Spiel des Zufalles, erhielt ich Kenntniß von der Anschaffung dieses sogenannten Brautgeschenkes. Juwelier Berger, bei dem Du eine Brillantagraffe bestellt hattest, wollte Dir dieselbe zustellen lassen. Aus Versehen trug sie aber sein Laufbursche zu mir, bei der er schon öfters Aufträge auszurichten hatte, während er von Deiner Existenz nicht wußte. Die Verwechselung der Adressen klärte sich selbstverständlich sofort auf, und das Weitere konnte ich mir leicht zusammenreimen. Du siehst also, daß Du mich mit Unrecht beschuldigt hast."

„Das thut mir leid, aber ich konnte diesen Zusammenhang nicht ahnen," entgegnete Oswald.

„Eigentlich ist das Nebensache," nahm die Baronesse wieder das Wort, „die Hauptsache ist dagegen, daß ich zu meinem unendlichen Schmerz ersehen muß, wie Du Dich des fleckenlosen Namens Deines adeligen Geschlechts unwürdig zeigst. — Schweige! — An meinem Entschluß änderst Du nichts mehr! Nie werde ich mein Vermögen der Gefahr aussetzen, in Zukunft den Luxus und die Liebhabereien einer sich in unsere Familie eindrängenden Komödiantin verprassen zu sehen! Daher verbiete ich Dir strengstens, es zu dieser Verlobung kommen zu lassen. Thust Du es dennoch, so schreibst Du Dir die Folgen freiwillig zu; denn ich werde Dich dann enterben. Und dabei bleibt es. Punktum! Basta!" Das alte Fräulein hatte sich so heftig erzürnt, daß es vor Aerger zitterte.

Auch Oswald war von seinem Sitz aufgesprungen und durchmaß mit raschen Schritten das Gemach. Der Bruch mit seiner stets geliebten und geachteten Anverwandten und der unvermeidliche Verlust ihres einstigen Nachlasses, welcher immerhin bei den Zukunftsplänen nicht ganz außer Ansatz geblieben war, riefen im gegenwärtigen Augenblick schwere Bedenken in der Seele des jungen Mannes wach.

„Verbieten, Tante?!" rief er, indem er plötzlich dicht vor der Baronesse stehen blieb. „Verbieten? Nachdem Du keinen Anstand nimmst, von diesem Ausdruck einem achtundzwanzigjährigen Manne gegenüber Gebrauch zu machen, bin ich zu der Gegenerklärung gezwungen, daß ich mich nie wie ein Knabe behandeln lasse und daß ich dieses Verbot nicht beachte. Verfüge über Dein Vermögen nach Deinem Gutdünken. Ich meinerseits leiste unter solchen Umständen darauf Verzicht!"

„Oswald! Oswald! Bedenke, was Du sagst und thust!" Die alte Dame ergriff bei diesen Worten die Hand ihres Neffen und versuchte, ihn zurückzuhalten. Er überließ ihr dieselbe für einen Moment, machte sich aber dann auf sanfte Weise frei.

„Tante, es bleibt dabei! Auch ich sage diesmal Punktum! Basta! Im Uebrigen aber kann ich nicht scheiden, ohne Dir nochmals für Alles herzlich zu danken, was Du mir zu Liebe gethan hast. Der Himmel möge es Dir vergelten! Lebe wohl!"

„Oswald!! Junge!!" rief Agnes v. Fronhofen unter Thränen. Aber ihre fast flehende Mahnung verhallte, denn jener ließ sich nicht mehr zurückhalten, und schon trennte ihn die hinter ihm in's Schloß fallende Thür des Gemaches von der, welche die Arme nach ihm ausstreckte.

VIII.

Während sich im Hause der Baronesse die geschilderte Scene abspielte, deren Ausgang Oswald schwer bedrückte, befand sich auch Kora in peinlicher Aufregung. Nach der gestrigen Opernvorstellung hatte ihr das Publikum Ovationen dargebracht, welche alle bisherigen Triumphe in den Schatten stellten, und der Landesherr hatte beauftragt den Intendanten, der Gefeierten die allerhöchste Anerkennung auszusprechen. Letzterer war dem Befehle heute nachgekommen, indem er der Sängerin seine persönliche Aufwartung machte und diese Veranlassung benutzte, um sie unter den günstigsten Bedingungen zur Annahme eines festen Engagements aufzufordern. Noch zauderte Kora, auf die Offerte einzugehen, denn ihre derzeitige Lage war allzu kritisch, als daß sie jetzt eine definitive Bestimmung über ihre Zukunft hätte treffen können. Sie überzeugte sich jedoch von der Nothwendigkeit, in Bezug auf ihre Herzensangelegenheiten zu einer Entscheidung zu gelangen. Es war ihr deshalb erwünscht, daß kurz nach dem Besuche des Bühnenvorstandes Viktor v. Dillheim angemeldet wurde, denn sie hoffte, die Mittheilung der ihr als Künstlerin bevorstehenden Alternative werde ihn endlich zur offenen Darlegung seiner Absichten veranlassen. Hätte er sich in dieser Stunde um ihre Hand beworben, so würde sie ihm schwerlich einen abschlägigen Bescheid ertheilt haben. Sie konnte es sich ja kaum verhehlen, daß der Zug ihres Herzens ihn am meisten begünstigte.

Allein, die gehegten Erwartungen erfüllten sich nicht, denn so sehr Viktor von Kora's Schönheit hingerissen war, ließen sich seine Bedenken in Bezug auf die Existenzfrage immer noch nicht überwinden. Die eigenen Mittel, über die er verfügte, waren lange nicht ausreichend, um einer an solche Ansprüche gewöhnten Gattin zu genügen. Unter Verzichtleistung auf seine militärische Laufbahn als der Gatte einer Sängerin von deren Einkünften zu leben, betrachtete er dagegen als einen nicht zu verachtenden Nothbehelf, zu dem er sich entschließen wollte, sobald seine Geldverlegenheiten unüberwindlich würden. In letzterer Beziehung war auch seine Lage gerade eine etwas kritische, und so wollte er sich vorderhand noch etwas abwartend verhalten. Die enttäuschte Sängerin entließ den Offizier weit ungnädiger als sonst, und ihr Selbstbewußtsein empörte sich bei dem Gedanken, daß Dillheim's Bewerbungen vielleicht die unlautere Absicht zu Grunde liegen könnte, mit ihr in ein nur zeitweiliges intimes Verhältniß zu treten. Zum ersten Male in ihrem Leben hatte sie es einem Manne nahe gelegt, sich ihrer Neigung zu versichern, und sie konnte es Viktor nicht so rasch verzeihen, daß er dies verabsäumt hatte.

Kora blieb mit ihren Gedanken nicht lange allein; denn ein schnell gefaßter Entschluß veranlaßte Oswald, sich sofort, nachdem er sich mit seiner Tante entzweit hatte, zu der Freundin zu begeben, um derentwillen er die schweren Folgen des Ereignisses erdulden mußte. So liebenswürdig wie heute hatte ihn diese noch nie empfangen, denn der Unwille, welchen sie gegen den Rivalen empfand, kam dem jungen Schriftsteller zu gute und ließ Kora seine Vorzüge im besten Lichte erscheinen.

(Fortsetzung folgt.)

Danksagung.

Für die vielen, mir bei dem so früh erfolgten Ableben meiner mir unvergeßlichen Frau gewordenen Beweise herzlicher Theilnahme und für die reichen Blumenspenden sage ich allen Verwandten, Freunden und Sportsgenossen meinen tiefgefühltesten Dank. Auch für die trostreichen Worte am Sarge der mir so theuren Entschlafenen dem Herrn Pastor **Homann** aufrichtigen Dank.

August Last.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Herrn Hermann Bentzien [Stralsund]. Herrn H. Kersten [Greifswald.]

Verlobt: Fräulein Käthe Hartmann mit Herrn Heinrich Müller [Stargard—Ebenau (Ostpr.)]. Fräulein Emma Pulsack mit Herrn Carl Juhl [Tremt—Greifswald].

Gestorben: Frau Johanna Brookmann, geb. Grabbe [Saatel]. Herr Karl Dobberthin [Greifswald]. Herr Friedrich Dornbruch [Boldekow]. Fräulein Meta Berndt [Alt-Cosenow]. Herr Rektor George Laetsch [Stettin].

Zur weiteren Fortbildung in
Schule, Musik und geselligen Formen
finden junge Mädchen und Kinder freundliche Aufnahme und gute Pension bei
Frau Hauptmann **Mass,**
Stettin, Lindenstr. 26.
Gütige Referenzen ertheilen Herr Direktor Professor **Haupt,** Kurfürstenstraße 1, 2 Treppen und Herr **R. Grassmann,** Kirchplatz 3.

Rothe Kreuz-Lotterie
Ziehung **18. bis 20. April** 1894.
Hauptgewinne **50,000, 20,000** etc.
Originalloose à ℳ 3, Porto und Liste 30 ₰.
Antheile 1/2 ℳ 1.75, 1/4 ℳ 1, 10/2 ℳ 17, 10/4 ℳ 9.
Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W Potsdamerstr. 71.
Baar ohne Abzug auszahlbar.

XIX. Stettiner Pferde-Verloosung.
Ziehung am 8. Mai 1894.
2912 Gewinne.
Hauptgewinne:
16 complet bespannte Equipagen mit 200 Pferden.
Loose à 1 Mk. sind in den Expeditionen d. Bl., **Kirchplatz 3** und **Kohlmarkt 10,** zu haben. Bei Bestellungen von auswärts sind 10 ₰. Porto beizufügen.
Die Expedition.

Berliner Molkerei.
10 Kühe, 1 Pferd und **Federvieh,** viel Zubehör ist sofort billig zu verkaufen **Berlin, Köpenickerstr. 193.**

Leihhaus-Auktion
im Pfandgeschäftslokale Krautmarkt 1.
Donnerstag, d. 12. April, Vormittags 10 Uhr, verkaufe ich im Auftrage des Pfandleihers Herrn **A. Steinhardt** die bei demselben verfallenen Pfänder, bestehend aus **Gold- u. Silbersachen, Uhren, Wäsche, Betten, Kleidungsstücken** u. s. w., gegen Baarzahlung.
Lehmann, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Am **Donnerstag, den 12. d. Mts., Vorm. von 10 Uhr ab,** versteigere ich im Speicher Wasserstr. 8, Ecke der Marienstr.. untergebrachte
2 neue Sichtmaschinen, 1 Elevator nebst Zubehör, sowie eine **Partie versch. Bretter**
gegen Baarzahlung.
Voss, Gerichtsvollzieher.

Schulmappen, Schultornister, Büchertrāger,
gute derbe Handarbeit, empfiehlt
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 4.

Reißzeuge
für Schüler und Architecten empfiehlt in dauerhafter Arbeit **zu billigsten Preisen**
Julius Klinkow,
25 Mitte der Schuhstr. 25.



Kräftiger brauner **Wallach,** 9jähr., 6, 3", vorzügl. Constit., geritten und gefahren, zu verkaufen. Näheres Altdammerstr. 5.

Ein Kanarienhahn und 2 Weibchen zur Hecke, sowie ein kleines Heckbauer mit Nestern (im Ganzen auch einzeln) billig zu verkaufen
Bellevuestr. 34, v. 2 Tr. gradeaus.

Reste! Reste! Reste!
in **vorzügl. Stoffen** zu **Jackets, Capes, Damen- und Kindermänteln,** sowie zu **Anzügen** und **Paletots** empfiehlt äußerst billig
A. Treufeld, Heiligegeiststr., Rosengarten-Ecke 41/44, p

Butter 10-Pfd.-Colli postfr. Nachn. **Honig**
f. Kuhmilchbutter ℳ 6,90, f. Bienenhonig ℳ 4,80.
Ulrich Hahn, Tluste (Galizien).

Ein Kremser, 15 Personen, 1 Selbstfahrer, 1 Rollwagen, 60 Ctr. Tragkraft, zu verkaufen
Falkenwalderstr. 18a.

!Als Spezialität!
empfehle mein großes Lager selbstgefertigter



Kegel-Kugeln,
prima Kern-Pockholz 5—9" st.
Kegel, weiß- u. rothb. 3—4" stark.
Pockholz zu Lagern, Kugeln 2c., 2 bis circa 16" stark,
Bootsriemen, eschen, amerikan. u. schwed. fichten, mit schönen breiten Blättern bis 5½" breit halte stets auf Lager.
A. Holldorff,
Stettin, Grabow a. O., Burgstr. 2.

3 Meter f. blau, braun od. schwarz **Cheviot** zum Anzuge für 10 M., 2,10 desgl. zu Sommer- oder Herbst-Paletot für 7 M. versendet franco gegen Nachnahme **J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen.** Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten.

1 Mark. LOOS XXIV. Mecklenburgischer Pferdeverloosung zu Neubrandenburg.
= **Ziehung am 2. Mai d. J.** =
Vierspännige u. zweispännige Equipagen i. Werthe von
10000 Mk. 4500 Mk. 2400 Mk.
insgesammt **85** edle Reit- und Wagenpferde und **1020** sonstige werthvolle Gewinne.
Mecklenburgische Pferde-Loose à **1** Mark, **11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark,**
sind zu beziehen durch **F. A. Schrader,** Hauptagent **Hannover,** Gr. Packhofstr. 29. **Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra.**

16 complett bespannte Equipagen (darunter drei vierspännige u. sieben zweispännige) und
200 Pferde
sind die Hauptgewinne der grossen
XIX. Stettiner Pferde-Lotterie.
Ziehung unwiderruflich am 8. Mai 1894.
Loose à 1 Mark, auf 10 Loose 1 Freiloos (Porto u. Gewinn-Liste 20 Pf. extra) empfehlen die Bankhäuser
Rob. Th. Schröder in Lübeck,
Carl Heintze, Berlin W., **Unter den Linden 3.** **Hôtel Royal.**
Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben u. möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren. Ausführliche Pläne gratis u. franco.

Stettiner Pferdeloose à 1 Mk.
11 Loose = 10 M.
Porto und Liste 20 Pfg., empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme
Oscar Bräuer & Co., Bank-Geschäft,
Berlin W., Friedrichstr. 181 und **Stettin,** Kohlmarkt 14.

Die Stettiner Lotterie ist die grösste u. beliebteste aller Pferdelotterien.
XIX. Grosse Stettiner Pferde-Lotterie
Ziehung unwiderruflich am 8. Mai 1894.
Hauptgewinne: **16** (3 vierspännige, 7 zweispännige, 6 einspännige) **Equipagen** mit **200** Reit- u. Wagen-**Pferden.**
Loose **à nur 1 Mark,** auf 10 Loose ein **Freiloos** (Porto und Gewinnliste 20 Pf. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken das General-Debit
Carl Heintze, Berlin W., Hôtel Royal, Unter den Linden 3.
Loose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Spalding
Feldeisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN. N.O. *Greifswalderstr. 213.*
MAN VERLANGE PROSPECTE!

Friedrich Kopp & Co.,
Breitestr. 61 Haltestelle sämmtlicher Pferdebahnlinien. **Breitestr. 61**
Manufactur- u. Modewaaren-, Schürzen- u. Wäsche-Fabrik,
empfehlen:
Reinwollene doppelt breite Loden à mtr von 75 Pfg. an in sämmtlichen neuen Farbenstellungen.
Reinwollene dopp. br. Beiges à mtr 1,00.
Reinwollene Nouveautés in **Changeant,** gestreift, karrirt u. gemustert à mtr von 1,20 Mk. an.
Einen Posten **schwarz-weiß karrirten Kleiderstoff,** dopp. br. à mtr 53 Pfg.
Einfarbige dopp. br. reinwollene Greizer Stoffe in allen neuen Farbenstellungen à mtr 90 Pfg.
Schwarze und **elfenbein Wollstoffe** in den neuesten Dessins nur in reiner Wolle in allen Preislagen.
Gleichzeitig machen wir auf unser jetzt vollständig assortirtes Lager in **Crêpons, Cattun** und **Batist** aufmerksam, und verweisen wir hierbei auf unsere Schaufenster.

Pariser Zwiebäcke
ohne Hefe leicht verdaulich, daher auch für Kranke und Kinder zu empfehlen. Auch verlieren diese nach längerer Aufbewahrung nichts an Güte. Nur Holzstr. 6 am Topfmarkt u. Grüne Schanze in der Kuchenbude.
Ed. Berg, Bäckermstr.

Uhren, Remontoir- und Cylinder-Uhren sind billig zu verkaufen im **Leihhaus** Rosengarten 68, 2 Tr.

Wilhelmstr. 20
2 zweifenstrige Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 ℳ, zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Frische Eier von eigenen Hühnern zu haben
Heinrichstr. 44 beim Wirth.

Suche zu kaufen:
Lebende Rehe, Hasen, Rebhühner, Fasanen und Pfauen, sowie sämmtliches zahmes Geflügel.
Brückmann, Berlin, Friedrichstr. 114.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl.
Courier, Berlin-Westend.

Für mein **Materialwaaren- und Destillations-Geschäft** suche ich einen **Lehrling.**
Greifenhagen. **Franz Dickow.**

Ein gebildetes junges Mädchen sucht Stellung mit besch. Gehaltsanspr. als Stütze, am liebsten b. einz. Dame Off. erb. u **M. M. 42** in d. Exp. dies. Zeitung

Gutsitzende Damen- und Kinder-Kleider
werden sauber und billig angefertigt.
Frau **Freyer,**
Bellevuestraße 34, vorn 2 Tr.

In einer mit guten Empfehl. und Zeugnissen versehenen **Pension** Stralsunds finden Waisen a. g. Familie liebevolle Pflege u. Erziehung. Pensionspreis nach Uebereinkunft.
Offerten unter **999** befördert die Expedition dieses Blattes.

Für eine altrenommirte **Destillation Thorn's** wird ein gut eingeführter **Agent** gesucht, im Besonderen zum Vertriebe von
Thorner Lebenstropfen.
Offerten unter Chiffre **W. 250** an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

Danksagung.
Meine Tochter, welche im 16. Jahre steht, litt an Bettnässen. Das Wasser lief ihr immer so weg Tag und Nacht. Sie hatte es so stark, daß das Bett jede Nacht naß wurde. Wir wandten uns daher an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Magdeburg.** Die Medicamente, die uns derselbe schickte, halfen sofort, und das Bettnässen hat vollständig aufgehört. Wir sagen Herrn Dr. **Hope** unseren herzlichsten Dank für die Heilung der bösen Krankheit. (gez.) **H. Steenhagen,**
Hornsmühlen, Kr. Segeberg.

Eine mech. Buntweberei (Hosenzeuge und Buckskins) sucht für Stettin einen gut eingeführten, fleißigen
Agenten.
Offerten sub **G. S. 17** befördert die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Centralhallen.
Grand Succes
Frères Hugosset.
Letzte Woche! Papa Clermont Letzte Woche!
mit seinem Säugling.

Stadt-Theater.
Donnerstag:
2. Gastspiel **Anna Führing.**
Zum 1. Male:
Eifersucht.
Schauspiel in 4 Aufz. von H. v. Reinfels.
Freitag: **Benefiz Frl. Triebel.**
Das goldene Kreuz.
Darauf:
Cavalleria rusticana

Bellevue-Theater.
Donnerstag: XII. Gastspiel **Nuscha Butze.**
Der Kaufmann von Venedig.
Schauspiel in 5 Akt. v. William Shakespeare.
Porzia — — — — — — — **Nuscha Butze.**
Freitag: 13. Gastspiel **Nuscha Butze.**
Die wilde Jagd.

Concordia-Theater
(Direktion: **A. Schirmeister**).
Birkenallee 7.
Heute Donnerstag: In sämmtlichen, festlich dekorirten, prachtv. erleucht. Räumen des Theaters:
1. gr. Sommernachts-Costümfest
unter Mitwirkung des gesammten **Spezialitäten- u. Künstler-Personals,** sowie eines extra engagirten zahlreichen **Damenflors in Costüm.**
Grosse Fest-Vorstellung.
Auftreten des gesammten **Elite-Spezialitäten-Personals** in seinen **Glanznummern.** Nach der Vorstellung: **Großer Sommernachts-Costüm-Ball.**
Anfang 8 Uhr. Entree: Herren 1 ℳ, Damen 0 ₰.

Wir suchen für **Stettin** einen **Platz-Inspektor,** der die Organisation versteht und in der Acquisition Erfolge aufweisen kann. Bewerber, welche in besseren Kreisen verkehren, wollen sich unter Aufgabe von Referenzen entweder bei **Herrn Consul Helm in Stettin, Beringerstr. 78,** oder bei uns melden. Strengste Diskretion wird zugesichert.
Subdirektion der **Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft.**
Paul Dombrowski,
Berlin SW., Zimmerstraße 30, 1 Tr.